



Statistik

Schülerunfallgeschehen

2011

Herausgeber

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)
Spitzenverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften
und der Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand

Fockensteinstraße 1
81539 München

Statistik – Makrodaten, Arbeits- und Schülerunfälle

Autoren:
Barbara Lipka
Helga Piwkowski
Kurt Scherer

www.dguv.de

Januar 2013

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| I. Vorbemerkung | 4 |
| II. Überblick zum meldepflichtigen Schülerunfallgeschehen 2011 | 5 |
| III. Allgemeiner Teil – Strukturelle Determinanten des Schülerunfallgeschehens | 6 |
| 1. Meldepflichtige Schülerunfälle | 6 |
| 2. Neue Schülerunfallrenten | 9 |
| 3. Tödliche Schülerunfälle | 11 |
| 4. Schülerunfälle nach Geschlecht und Alter | 12 |
| 5. Zeitliche Verteilungsmuster der Schülerunfälle | 14 |
| 6. Schülerunfälle nach Schulart und schulischer Veranstaltung | 16 |
| IV. Spezieller Teil – Zentrale Unfallarten des Schülerunfallgeschehens | 21 |
| 1. Sportunfälle | 21 |
| 2. Pausenunfälle | 28 |
| 3. Unterrichtsunfälle | 28 |
| 4. Straßenverkehrsunfälle | 29 |
| 5. Schulbusunfälle | 37 |
| 6. Schulwegunfälle, die keine Straßenverkehrsunfälle sind | 40 |
| V. Anmerkungen | 41 |

I. Vorbemerkung

Im folgenden Beitrag werden einige Überblicksinformationen zum Schülerunfallgeschehen in Form von Gesamtzahlen, vorrangigen Unfallschwerpunkten, globalen und bereichsspezifischen Trendentwicklungen sowie deren inhaltlichen Erläuterungen gegeben.

Falls nicht explizit im Zusammenhang erwähnt, sind Schülerunfälle immer als meldepflichtige Unfälle zu verstehen. Meldepflicht besteht, wenn durch eine mit dem Besuch der Einrichtung zusammenhängende Tätigkeit oder durch einen Wegeunfall (z.B. Unfall auf dem Weg zwischen Wohnung und Einrichtung) Versicherte getötet oder so verletzt werden, dass sie ärztliche Behandlung in Anspruch nehmen müssen.

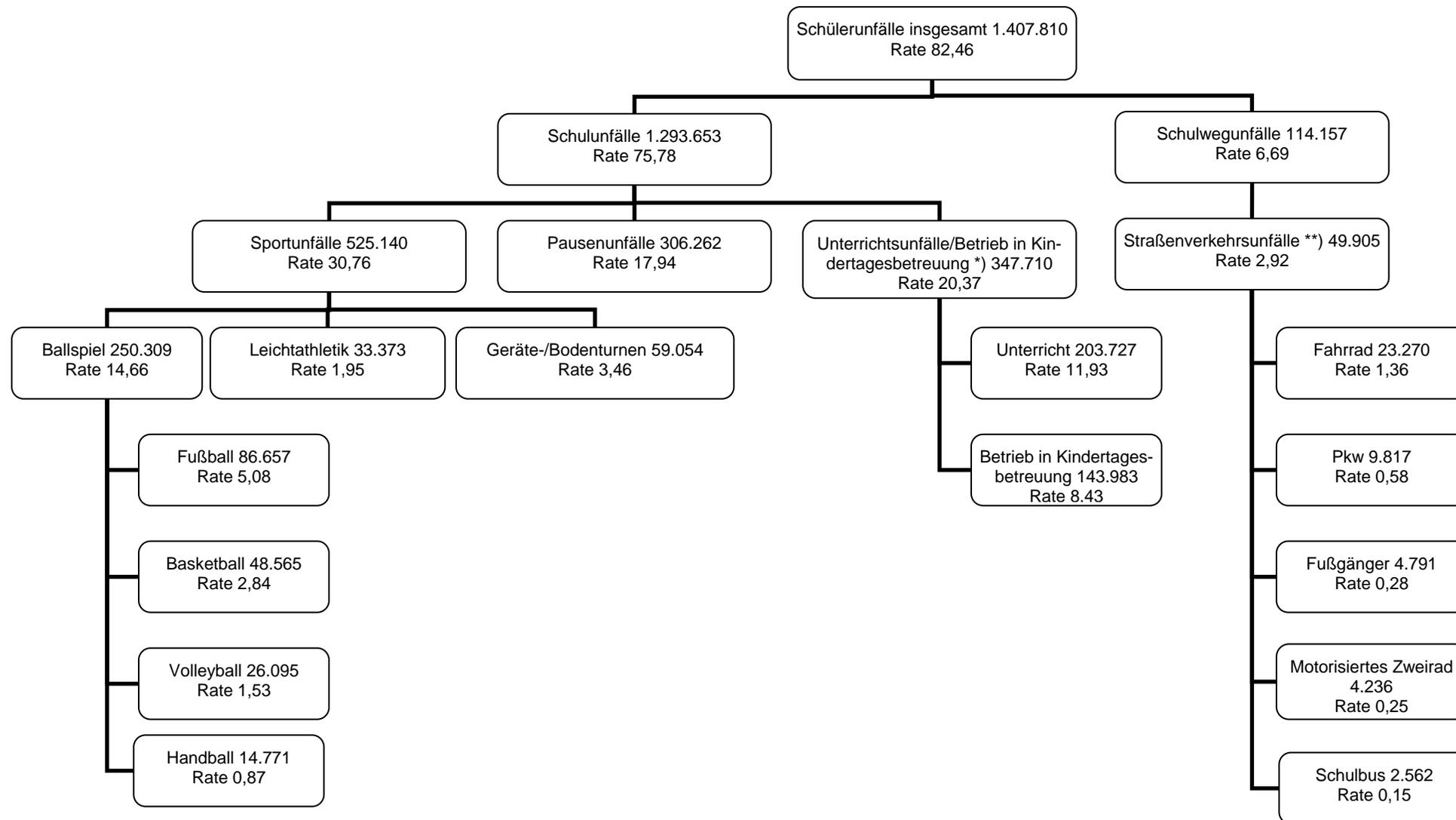
Bei der Interpretation der in den Abbildungen dargestellten Veränderungen seit 1990 ist die zunehmende Stabilisierung der Datensituation in den neuen Bundesländern zu berücksichtigen.

Die verwendete personenbezogene Begrifflichkeit "Schüler" umfasst Kinder in Tageseinrichtungen und Tagespflege, Schüler und Schülerinnen von allgemein bildenden und beruflichen Schulen sowie Studierende.

Aufgrund des Trends der letzten Jahre zu so genannten Kombi-Tageseinrichtungen und fehlenden Versichertenzahlen für Kindergärten, Kinderkrippen und Horte, ist eine Trennung in verschiedene Arten der Einrichtung für Kindertagesbetreuung oftmals nicht mehr möglich. Infolgedessen wurden Zusammenfassungen und Anpassungen (auch rückwirkend) vorgenommen.

An einigen Stellen wurde die Broschüre um Angaben aus der Statistik der neuen Unfallrenten ergänzt, die seit dem Berichtsjahr 2010 zur Verfügung steht. Erste Vergleiche mit Vorjahren sind somit möglich.

II. Überblick zum meldepflichtigen Schülerunfallgeschehen 2011



Alle Raten (Unfälle je 1.000) sind bezogen auf die Gesamtzahl der versicherten Schüler.

*) Hier wie im Folgenden: Unterricht außer Sport, jedoch inkl. Betrieb in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung.

**) inkl. Straßenverkehrsunfälle bei Schülerunfällen im engeren Sinn

III. Allgemeiner Teil – Strukturelle Determinanten des Schülerunfallgeschehens

1. Meldepflichtige Schülerunfälle

Tabelle 1
Gesamtzahl der Schülerunfälle

| Jahr | Anzahl der Schüler | Meldepflichtige Schulunfälle | | Meldepflichtige Schulwegunfälle | | Meldepflichtige Schülerunfälle insgesamt | |
|------|--------------------|------------------------------|------------------|---------------------------------|------------------|--|------------------|
| | | absolut | je 1.000 Schüler | absolut | je 1.000 Schüler | absolut | je 1.000 Schüler |
| 2006 | 17.399.085 | 1.279.771 | 73,55 | 124.824 | 7,17 | 1.404.595 | 80,73 |
| 2007 | 17.268.114 | 1.282.464 | 74,27 | 114.510 | 6,63 | 1.396.974 | 80,90 |
| 2008 | 17.058.553 | 1.332.424 | 78,11 | 118.563 | 6,95 | 1.450.987 | 85,06 |
| 2009 | 17.072.402 | 1.250.552 | 73,25 | 115.534 | 6,77 | 1.366.086 | 80,02 |
| 2010 | 17.122.852 | 1.307.348 | 76,35 | 124.572 | 7,28 | 1.431.920 | 83,63 |
| 2011 | 17.071.776 | 1.293.653 | 75,78 | 114.157 | 6,69 | 1.407.810 | 82,46 |

Die Größe der Population unter Risiko ist nach dem leichten Anstieg im Berichtsjahr 2006 (erstmalige Erfassung der „Kinder in Tagespflege“) dem längerfristig rückläufigen Trend entsprechend etwas gesunken (-0,3 %) und beträgt nun 17.071.776 „Schüler“¹. Während bei den allgemein bildenden Schulen sowie bei den beruflichen Schulen ein Rückgang (-1,1 % bzw. -3,4 %) zu verzeichnen ist, sind die Versichertenzahlen in der Kindertagesbetreuung sowie an den Hochschulen gestiegen (+1,8 % bzw. +4,0 %).

Im Jahr 2011 haben sich 1.407.810 meldepflichtige, also ärztlich behandelte, Schülerunfälle ereignet. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 1,7 Prozent (24.110 Unfälle). Gegenüber dem Jahr 2006 entspricht dies einem geringen Anstieg um 0,2 Prozent.

Über 90 Prozent der Schülerunfälle geschehen auf Veranstaltungen der Tagesbetreuung, Schulen und Hochschulen. Die Zahl dieser meldepflichtigen Schulunfälle ist gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Prozent auf 1.293.653 gesunken. Betrachtet man den Zeitraum der letzten fünf Jahre, so zeigt sich eine Zunahme um insgesamt 1,1 Prozent.

Bei rund 8 Prozent der Schülerunfälle liegt der Unfallort auf dem Weg zwischen Einrichtung und Zuhause. Im Jahr 2011 beträgt die Zahl der meldepflichtigen Schulwegunfälle 114.157. Nach dem vermutlich witterungsbedingten starken Anstieg im Vorjahr ist ein Rückgang um 8,4 Prozent festzustellen. Der Trend gegenüber 2006 ist wieder stark rückläufig (-8,5 %).

Bezogen auf 1.000 Schüler gibt es gegenwärtig 75,8 Schul- und 6,7 Schulwegunfälle. Die Gesamtrate liegt bei 82,5 Schülerunfälle je 1.000 Schüler. Im Jahr zuvor betrug die Rate 83,6 (-1,4 %). In den letzten Jahren sind in den Unfallraten² Schwankungen zwischen 80 und 85 Unfällen je 1.000 Schülern zu beobachten.

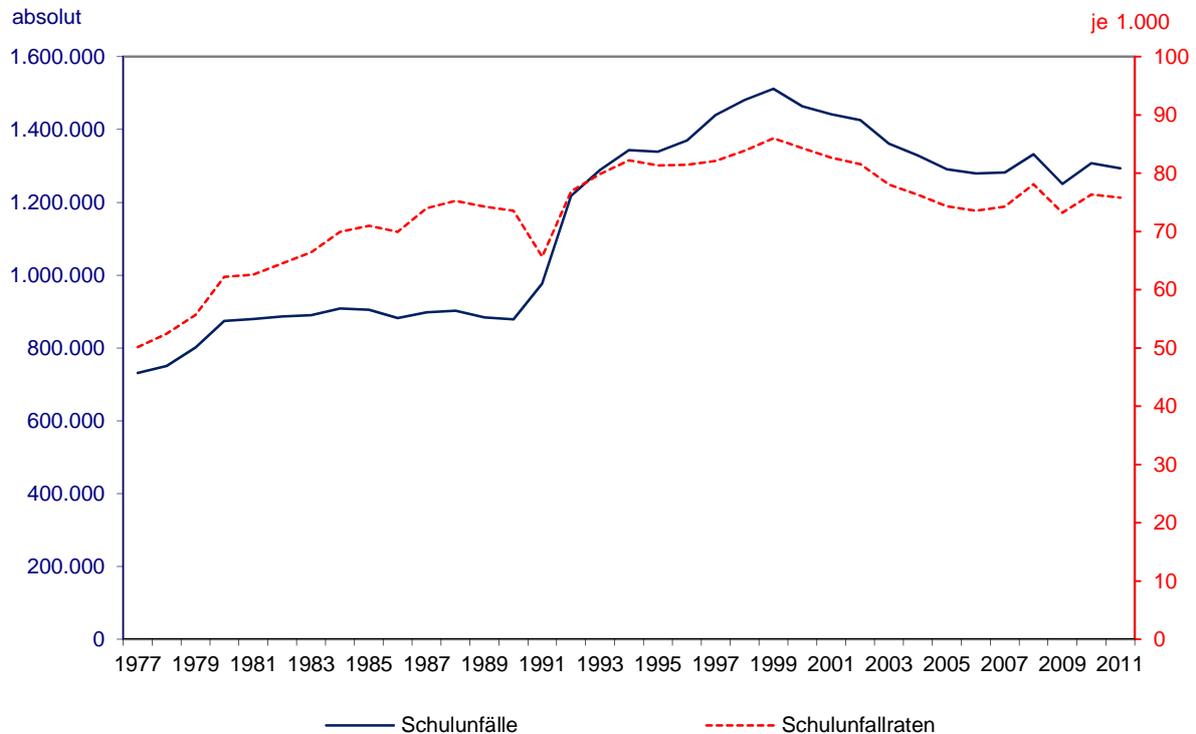
Die längerfristige Entwicklung der Unfälle und Unfallraten in der Schule und auf dem Schulweg zeigen die Abbildungen 1 und 2.

¹ Der verwendete „Schul“-Begriff umfasst Tageseinrichtungen (inkl. Tagespflege), allgemein bildende und berufliche Schulen sowie Hochschulen. Analog dazu werden dabei auch die Bezeichnungen für Versicherte („Schüler“) und Unfälle („Schüler-, Schul- und Schulwegunfall“) umfassend verwendet.

² Für die Bildung von Unfallraten kann bspw. der Ganztagschulbetrieb in den Bezugsgrößen („Nenner“) nicht berücksichtigt werden. Aufgrund fehlender Daten ist die Expositionsgröße personell und nicht zeitlich.

Bei den Schulunfällen ist ein langer – fast drei Jahrzehnte währender – Anstieg der Unfallrate bis 1999 erkennbar. Mit dem Jahr 2000 beginnt die Wende und ein kontinuierlicher Rückgang bis 2006. In den Folgejahren danach ist die Tendenz mit Schwankungen stagnierend.

Abbildung 1
Gesamtzahl der Schulunfälle und Schulunfallraten 1977 - 2011



Auf dem Schulweg sind Ende der 1970er sowie Anfang und Mitte der 1990er Jahre die Raten angestiegen. Das Maximum wurde 1998 erreicht. Seit 2000 geht die Rate mit Unterbrechungen tendenziell zurück.

Abbildung 2
Gesamtzahl der Schulwegunfälle und Schulwegunfallraten 1977 - 2011

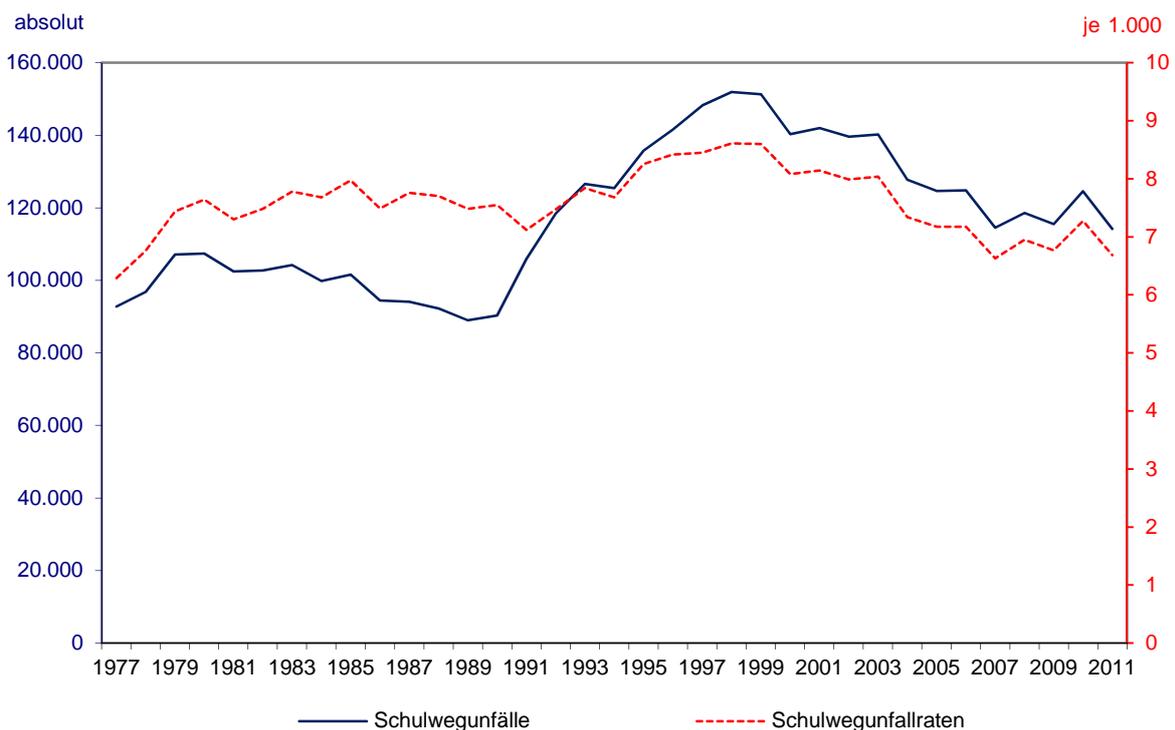


Tabelle 2

Geographische Verteilung der Unfälle und Unfallraten auf Bundesländerebene 2011

| Bundesland | Schüler (GTS-Anteil**) | Meldepflichtige Schulunfälle | | Meldepflichtige Schulwegunfälle | |
|------------------------------|---------------------------|------------------------------|--------------|---------------------------------|-------------|
| | | absolut | je 1.000 | absolut | je 1.000 |
| Baden-Württemberg | 2.357.149 (14,0%) | 165.625 | 70,10 | 14.402 | 6,10 |
| Bayern | 2.639.477 (8,7%) | 164.944 | 62,15 | 18.945 | 7,14 |
| Berlin | 695.656 (49,1%) | 59.022 | 86,52 | 3.855 | 5,65 |
| Brandenburg | 484.063 (42,7%) | 42.596 | 89,39 | 3.911 | 8,21 |
| Bremen | 151.813 (27,9%) | 12.483 | 82,42 | 1.059 | 6,99 |
| Hamburg/Schleswig-Holstein * | 981.776 (55,9%/25,2%) | 79.808 | 80,98 | 7.159 | 7,26 |
| Hessen | 1.316.415 (37,6%) | 87.423 | 66,56 | 7.009 | 5,34 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 308.987 (36,2%) | 25.108 | 82,11 | 2.209 | 7,22 |
| Niedersachsen | 1.623.495 (31,1%) | 135.119 | 82,52 | 14.815 | 9,05 |
| Nordrhein-Westfalen | 3.855.736 (31,5%) | 318.420 | 81,80 | 22.555 | 5,79 |
| Rheinland-Pfalz | 847.091 (19,7%) | 58.630 | 68,84 | 5.279 | 6,20 |
| Saarland | 194.596 (20,0%) | 15.565 | 80,99 | 1.578 | 8,21 |
| Sachsen | 815.250 (72,4%) | 62.577 | 77,12 | 5.975 | 7,36 |
| Sachsen-Anhalt | 423.828 (22,4%) | 32.481 | 76,09 | 2.782 | 6,52 |
| Thüringen | 376.444 (50,5%) | 33.852 | 89,24 | 2.624 | 6,92 |
| Insgesamt | 17.071.776 (28,1%) | 1.293.653 | 75,55 | 114.157 | 6,67 |

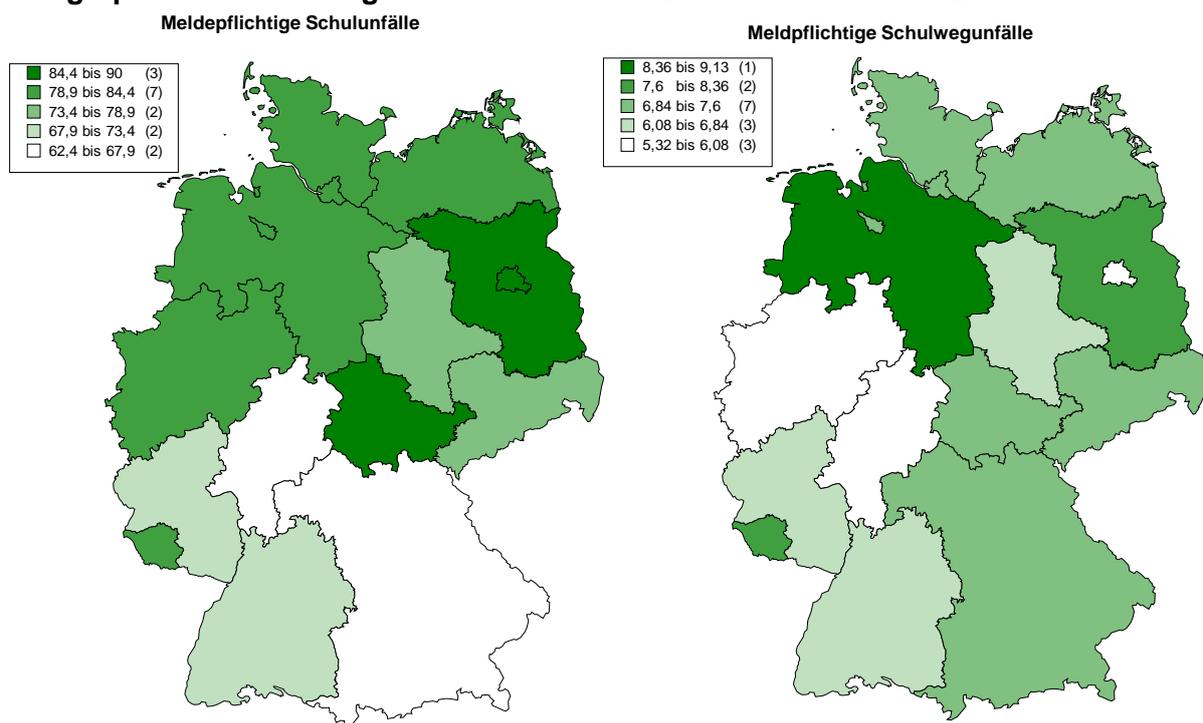
* länderübergreifender Unfallversicherungsträger

** Anteil der Schüler mit Ganztagschulbetrieb an allgemein bildenden Schulen in öffentlicher Trägerschaft 2010/2011

In Tabelle 2 beziehungsweise Abbildung 3 werden die absoluten und relativen Häufigkeiten aller Versicherten in der Schüler-Unfallversicherung dargestellt, also inklusive Kindern in Tagesbetreuung, Schülern an beruflichen Schulen und Studierenden. Vor allem bei den meldepflichtigen Schulunfällen (Abbildung 3 links) zeigt die geographische Verteilung der Unfallraten ein Nord-Süd-Gefälle. Im Norden sind die Schulunfallraten tendenziell höher. Bei der Betrachtung anderer Teilkollektive, wie zum Beispiel den Schülern an allgemein bildenden Schulen ergeben sich natürlich abweichende Unfallraten, wobei allerdings das Nord-Süd-Gefälle erhalten bleibt.

Abbildung 3

Geographische Verteilung der Unfallraten auf Bundesländerebene 2011



2. Neue Schülerunfallrenten

Tabelle 3
Neue Schülerunfallrenten

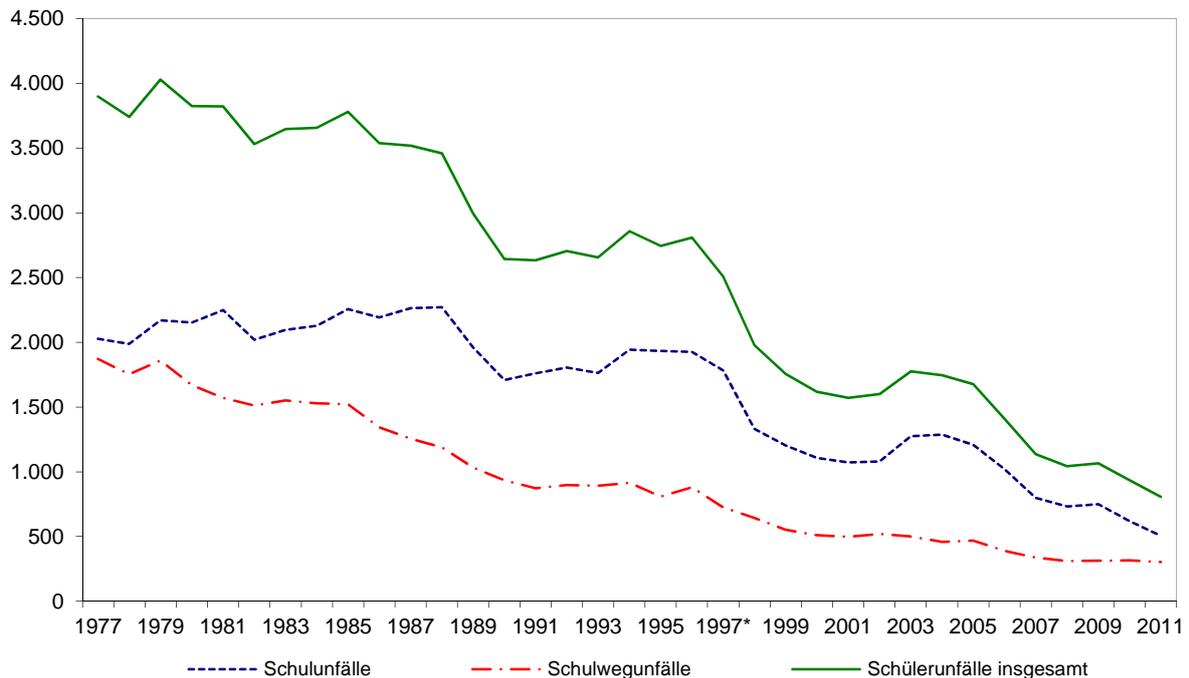
| Jahr | Schulunfälle | Schulwegunfälle | Schülerunfälle insgesamt |
|------|--------------|-----------------|--------------------------|
| 2006 | 1.021 | 390 | 1.411 |
| 2007 | 799 | 339 | 1.138 |
| 2008 | 733 | 311 | 1.044 |
| 2009 | 751 | 314 | 1.065 |
| 2010 | 619 | 317 | 936 |
| 2011 | 505 | 303 | 808 |

Im Jahr 2011 wurden 808 neue Schülerunfallrenten festgestellt. Diese Zahl liegt deutlich unter dem Niveau der letzten Jahre. Im Vorjahresvergleich beträgt der Rückgang der Erstentschädigungen 13,7 Prozent. Wobei der Rückgang auf dem Schulweg deutlich geringer ausfällt.

Der Schulweganteil liegt bei 37,5 Prozent und ist somit verglichen mit dem Verhältnis bei den meldepflichtigen Schülerunfällen (8,1 %) um mehr als das Viereinhalbfache höher.

Abbildung 4
Neue Schülerunfallrenten 1977 - 2011

absolut



* 1997 Einführung SGB VII (rentenberechtigende MdE-Mindestdauer von 13 auf 26 Wochen erhöht)

Der starke Anstieg der neuen Schulunfallrenten von 2002 auf 2003 war durch die hohe Zahl an Erstentschädigungen der von den Erfurter Ereignissen betroffenen Schüler bedingt.

Die längerfristige Entwicklung der letzten 30 Jahre zeigt einen erheblichen Rückgang der neuen Schul- und Schulwegunfallrenten.

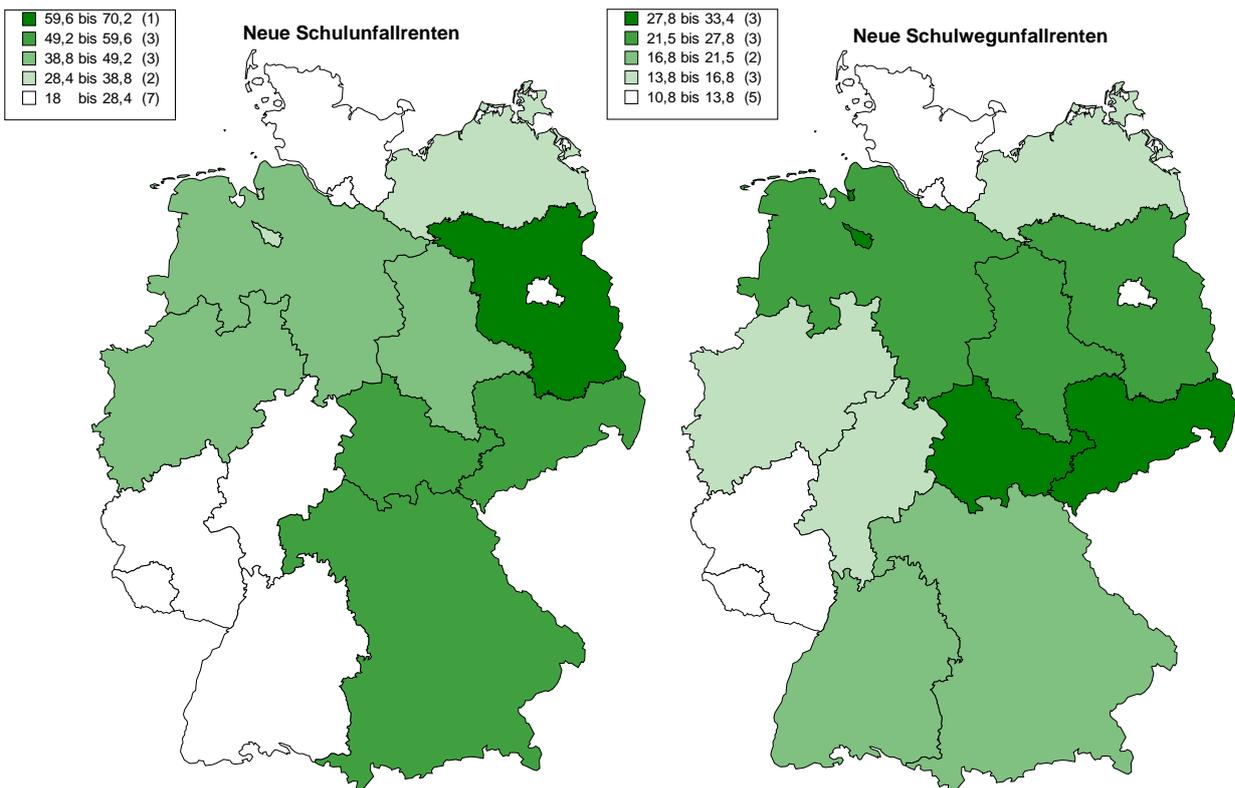
Bei der geographischen Betrachtung der neuen Unfallrenten ist festzustellen, dass der Osten Deutschlands tendenziell stärker betroffen ist. Aufgrund der geringen Fallzahlen wurden drei Berichtsjahre aggregiert.

Tabelle 4
Geographische Verteilung der neuen Unfallrenten auf Bundesländerebene 2009 - 2011

| Bundesland | Neue Schulunfallrenten | | | Neue Schulwegunfallrenten | | |
|------------------------------|------------------------|-------------------|-----------------------------|---------------------------|-------------------|--------------------------------|
| | absolut | je 1 Mio. Schüler | je 1.000 mpfl. Schulunfälle | absolut | je 1 Mio. Schüler | je 1.000 mpfl. Schulwegunfälle |
| Baden-Württemberg | 148 | 20,90 | 0,29 | 121 | 17,08 | 2,73 |
| Bayern | 395 | 49,90 | 0,75 | 150 | 18,95 | 2,42 |
| Berlin | 37 | 18,01 | 0,19 | 25 | 12,17 | 2,03 |
| Brandenburg | 101 | 70,18 | 0,71 | 31 | 21,54 | 2,42 |
| Bremen | 14 | 30,73 | 0,27 | 15 | 32,93 | 3,00 |
| Hamburg/Schleswig-Holstein * | 71 | 24,14 | 0,28 | 32 | 10,88 | 1,34 |
| Hessen | 102 | 25,95 | 0,38 | 66 | 16,79 | 3,00 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 31 | 33,62 | 0,32 | 15 | 16,27 | 1,81 |
| Niedersachsen | 192 | 39,28 | 0,41 | 131 | 26,80 | 2,43 |
| Nordrhein-Westfalen | 466 | 40,01 | 0,48 | 169 | 14,51 | 2,20 |
| Rheinland-Pfalz | 51 | 20,05 | 0,27 | 34 | 13,37 | 2,05 |
| Saarland | 15 | 25,84 | 0,24 | 8 | 13,78 | 1,26 |
| Sachsen | 124 | 50,78 | 0,63 | 68 | 27,85 | 3,62 |
| Sachsen-Anhalt | 62 | 48,33 | 0,51 | 31 | 24,16 | 2,88 |
| Thüringen | 66 | 57,90 | 0,55 | 38 | 33,34 | 3,92 |
| Insgesamt | 2.103 | 36,57 | 0,51 | 942 | 18,22 | 2,46 |

* länderübergreifender Unfallversicherungsträger

Abbildung 5
Geographische Verteilung der Raten der neuen Unfallrenten auf Bundesländerebene 2009 - 2011



3. Tödliche Schülerunfälle

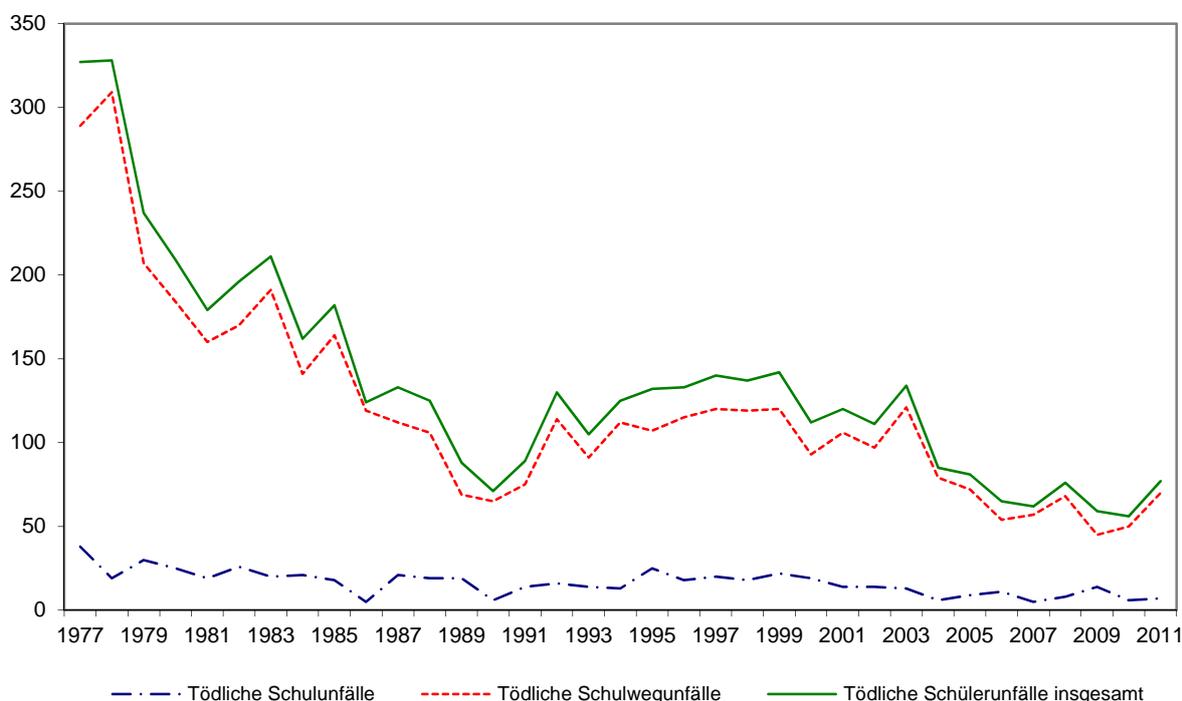
Tabelle 5
Tödliche Schülerunfälle

| Jahr | Tödliche Schulunfälle | Tödliche Schulwegunfälle | Tödliche Schülerunfälle insgesamt |
|------|-----------------------|--------------------------|-----------------------------------|
| 2006 | 11 | 54 | 65 |
| 2007 | 5 | 57 | 62 |
| 2008 | 8 | 68 | 76 |
| 2009 | 14 | 45 | 59 |
| 2010 | 6 | 50 | 56 |
| 2011 | 7 | 70 | 77 |

Bei den tödlichen Schülerunfällen ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um 21 (+37,5%) auf 77 Todesfälle zu verzeichnen. Die Schulwegunfälle mit Todesfolge sind um 20 Fälle (+40,0 %) gestiegen, die tödlichen Schulunfälle um einen. Wobei in Baden-Württemberg aufgrund des Amoklaufs in Winnenden neun tödliche Schulunfälle in 2009 zu verzeichnen waren. Der weit überwiegende Anteil der tödlichen Schülerunfälle ereignet sich auf dem Schulweg (90,9 %).

Abbildung 6
Tödliche Schülerunfälle 1977 - 2011

absolut

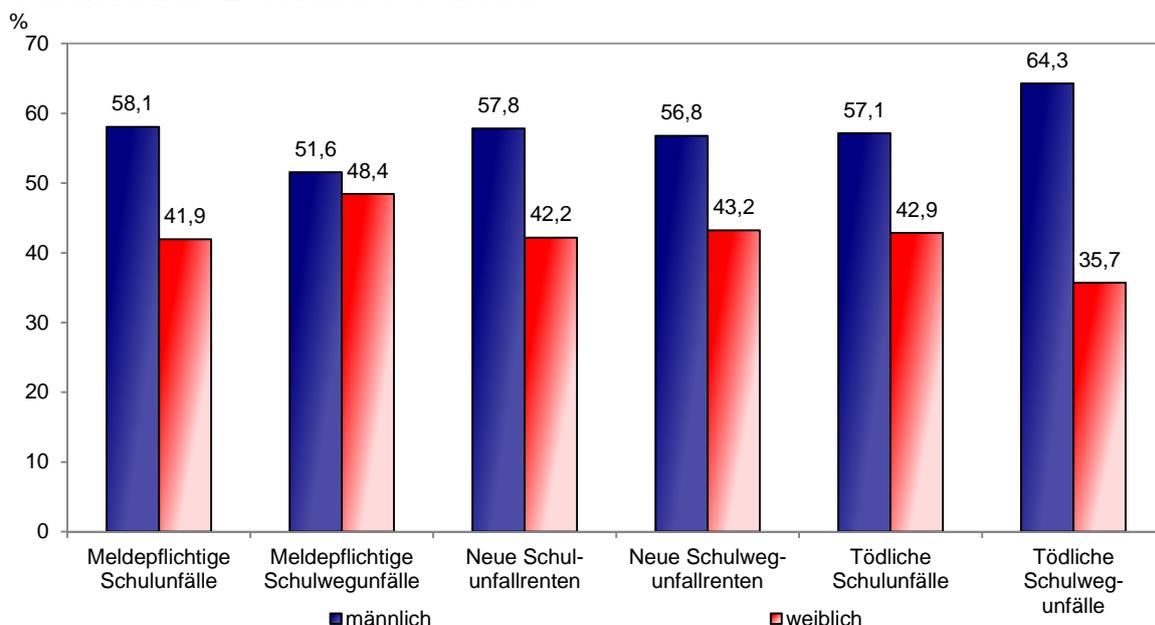


Die Langzeitentwicklung ist durch unterschiedliche Trendphasen und große kurzfristige Fluktuationen gekennzeichnet. Ein rapider Rückgang der Mortalität zeigt sich Ende der 1970er und schwächer ausgeprägt im Verlauf der 1980er Jahre. Anfang der 1990er Jahre, bedingt durch die Deutsche Einheit, ist ein Anstieg zu beobachten. Mit Unterbrechungen sinkt seit 2000 die Zahl der tödlichen Schülerunfälle wieder.

4. Schülerunfälle nach Geschlecht und Alter

Wie Abbildung 7 zeigt, sind Jungen in allen Bereichen häufiger von Schülerunfällen betroffen als Mädchen. Der Unterschied ist bei den tödlichen Schulwegunfällen am größten und bei den meldepflichtigen Schulwegunfällen am kleinsten. Aufgrund der verhältnismäßig kleinen Fallzahlen kann es bei den tödlichen Schülerunfällen von Jahr zu Jahr zu stärkeren Schwankungen kommen.

Abbildung 7
Meldepflichtige Schülerunfälle, neue Schülerunfallrenten sowie tödliche Schülerunfälle 2011 nach Geschlecht



Infolge des nur leichten Überhangs der Jungen (51,6 %) in der Schülerpopulation unter Risiko zeigen die Unfallraten (Unfälle je 1.000 bzw. 1 Mio. Schüler) im Geschlechtervergleich ein ähnliches Bild (vgl. Abbildung 8). Das relative Risiko der Jungen einen meldepflichtigen Schulunfall zu erleiden, ist um 29,9 Prozent höher als das der Mädchen. Bei den meldepflichtigen Schulwegunfällen sind die geschlechtsspezifischen Raten gleich hoch. Bei den neuen Schülerunfallrenten (Schul- und Schulwegunfälle) ist das Risiko der Jungen um 26,6 Prozent höher.

Abbildung 8
Raten der meldepflichtige Schülerunfälle und neuen Schülerunfallrenten 2011 nach Geschlecht

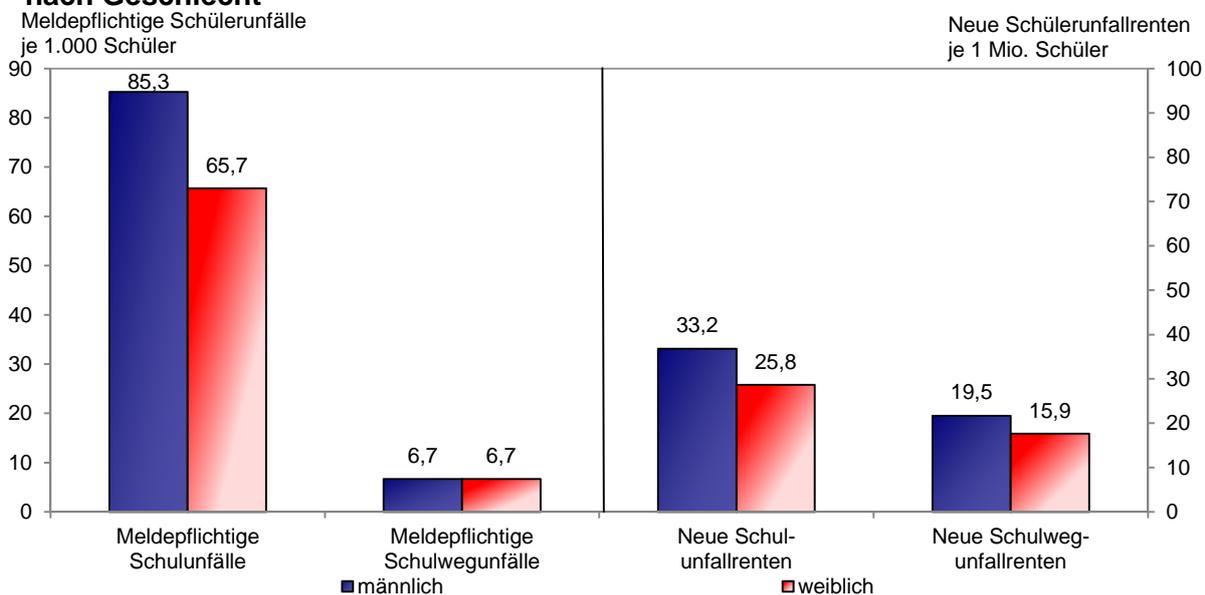
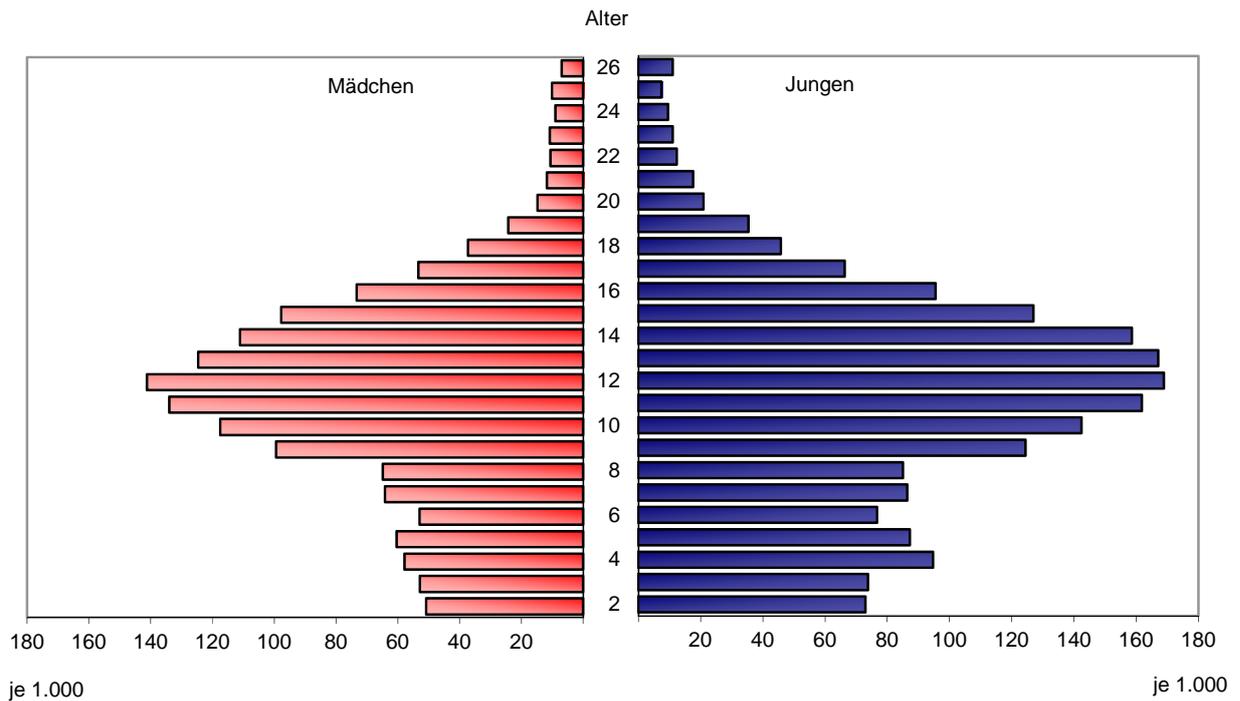
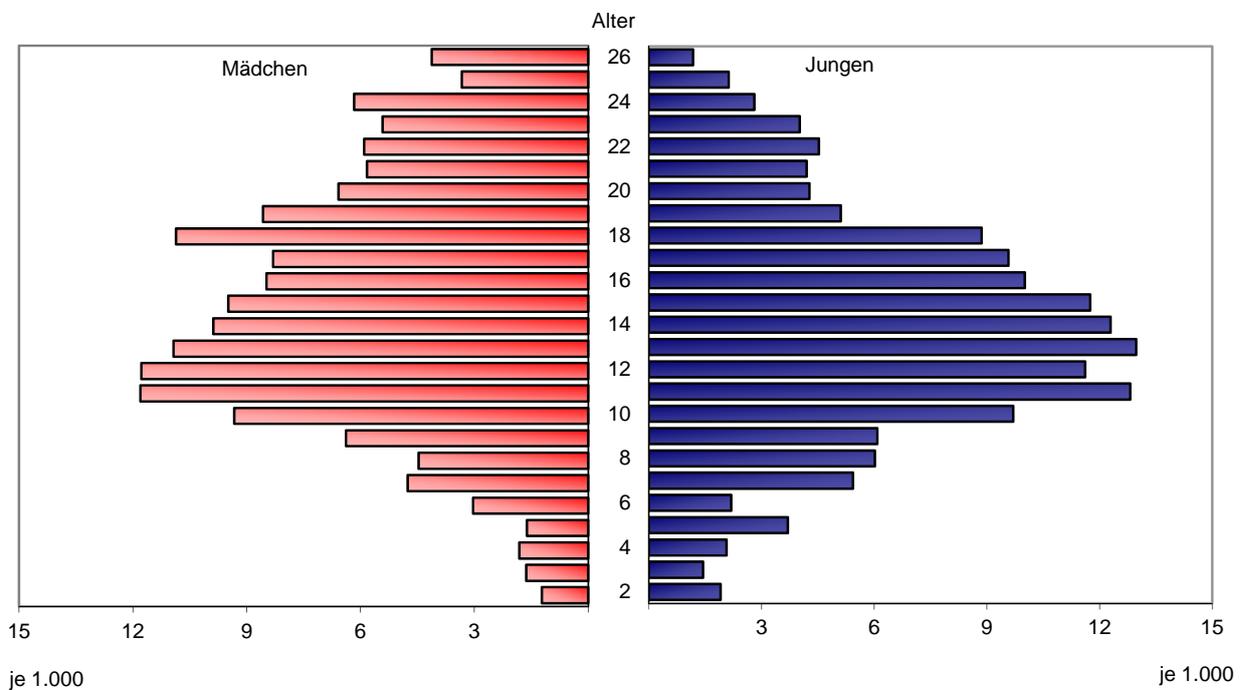


Abbildung 9
Meldepflichtige Schulunfälle je 1.000 Schüler 2011 nach Alter und Geschlecht



Die Altersverteilung der Schulunfallraten zeigt einen steilen Anstieg im Alter von 9 Jahren. Der Gipfel liegt sowohl bei den Mädchen als auch bei den Jungen in der Altersgruppe von 12 Jahren. Bei den 15-Jährigen geht die Unfallrate stark zurück und nimmt mit zunehmendem Alter weiter ab.

Abbildung 10
Meldepflichtige Schulwegunfälle je 1.000 Schüler 2011 nach Alter und Geschlecht



Für den Schulweg in Abbildung 10 ist die Form der Altersverteilung bei den Mädchen und Jungen mit den Gipfeln zwischen 11 und 13 Jahren ebenfalls ähnlich. Einziger Unterschied ist der Ausreißer bei den 18-jährigen Mädchen und das höhere Unfallrisiko der Mädchen ab 18 Jahren.

5. Zeitliche Verteilungsmuster der Schülerunfälle

Die Schulunfälle erreichen ihren Höhepunkt zwischen 11 und 12 Uhr (vgl. Abbildung 11). Die Schulwegunfälle häufen sich naturgemäß vor Schulbeginn zwischen 7 und 8 Uhr sowie mittags nach Schulschluss zwischen 13 und 14 Uhr (vgl. Abbildung 12). Die Verteilungsmuster sind sich bei den meldepflichtigen Unfällen und den neuen Unfallrenten recht ähnlich.

Abbildung 11
Meldepflichtige Schulunfälle bzw. Neue Schulunfallrenten 2011 nach Unfallzeitpunkt

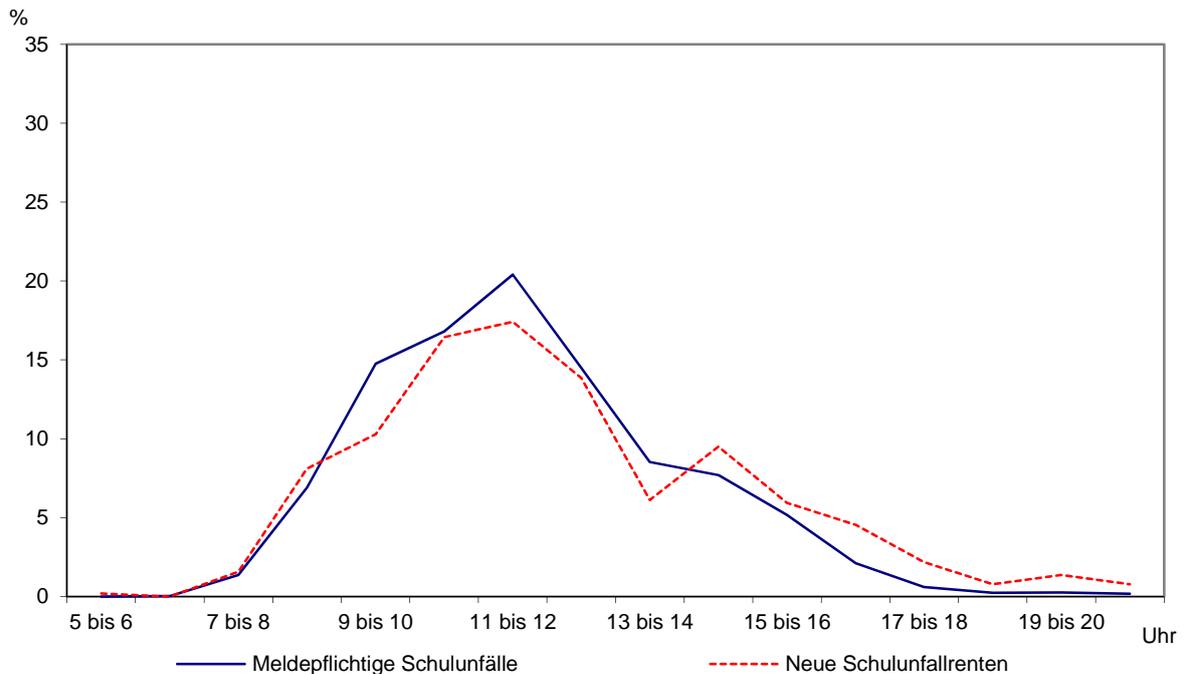
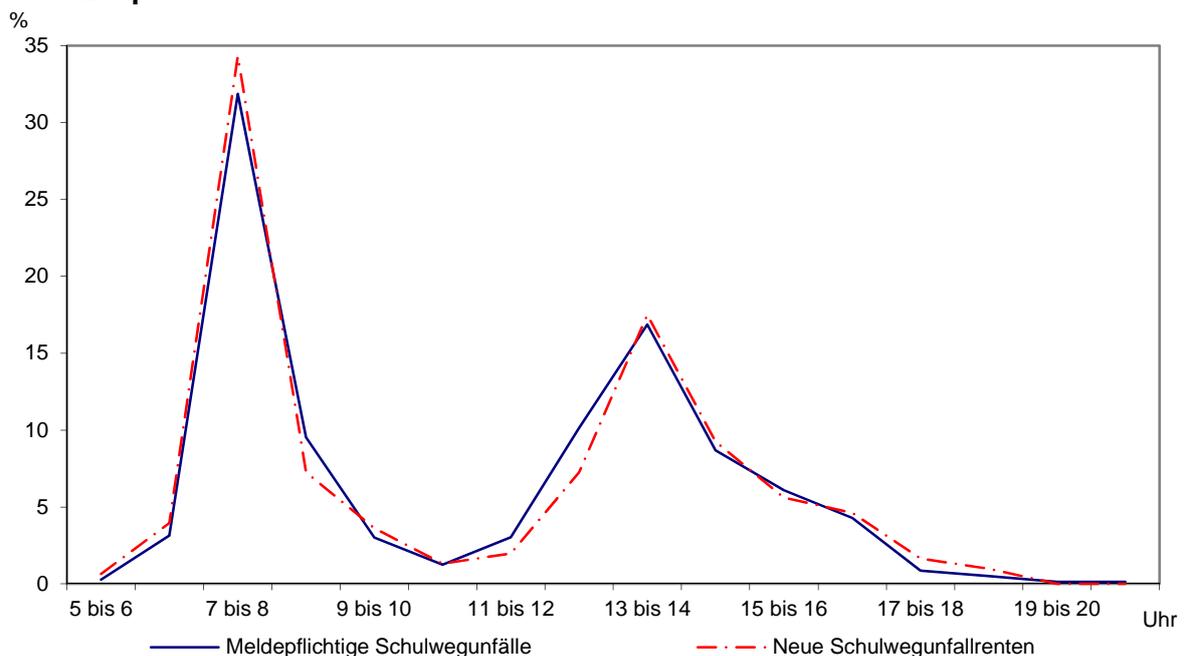


Abbildung 12
Meldepflichtige Schulwegunfälle bzw. Neue Schulwegunfallrenten 2011 nach Unfallzeitpunkt



Der Ausbau des Ganztagschulbetriebs macht sich inzwischen in der Verteilung durch eine tageszeitliche Verschiebung der Schulunfälle in den Nachmittag hinein bemerkbar. Der Anteil der Unfälle zwischen 13 und 17 Uhr ist in den vergangenen Jahren leicht gestiegen. 2011 geschahen 23,6 Prozent der Schulunfälle am Nachmittag, der Anteil der Schulunfälle in der gleichen Zeitspanne lag im Jahr 2007 noch bei 21,3 Prozent.

Parallel dazu zeigt sich inzwischen auch die zu erwartende Änderung bei den Schulwegunfällen, deren Häufigkeit am Nachmittag ebenfalls leicht zugenommen hat. Im Zeitraum von 14 bis 18 Uhr haben sich im Jahr 2011 19,9 Prozent der Schulwegunfälle ereignet (2007: 18,5 Prozent).

Betrachtet man die Verteilung der tödlichen Schulwegunfälle der letzten fünf Jahre im Wochenverlauf (vgl. Abbildung 13), sieht man, dass die meisten Schüler auf dem Weg zur Schule verunglücken. Die tödlichen Unfälle auf dem Rückweg verteilen sich auf eine größere Zeitspanne.

Abbildung 13
Tödliche Schulwegunfälle nach Wochentag und Uhrzeit (2007-2011)

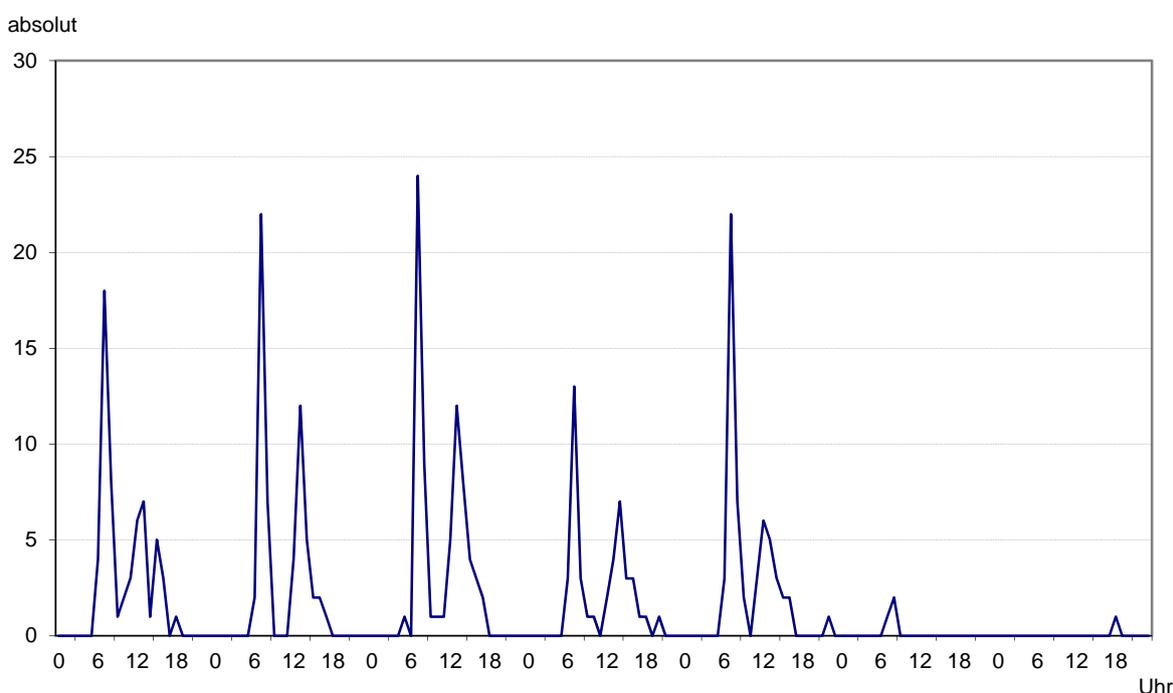


Tabelle 6
Tödliche Schulwegunfälle nach Wochentag und Unfallzeitpunkt (2007-2011)

| Wochentag | vor dem Unterricht | | nach dem Unterricht | | Insgesamt | |
|------------------|--------------------|--------------|---------------------|--------------|------------|---------------|
| | absolut | % | absolut | % | absolut | % |
| Montag | 33 | 55,93 | 26 | 44,07 | 59 | 20,34 |
| Dienstag | 31 | 54,39 | 26 | 45,61 | 57 | 19,66 |
| Mittwoch | 36 | 50,70 | 35 | 49,30 | 71 | 24,48 |
| Donnerstag | 21 | 48,84 | 22 | 51,16 | 43 | 14,83 |
| Freitag | 34 | 60,71 | 22 | 39,29 | 56 | 19,31 |
| Samstag/Sonntag | 3 | 75,00 | 1 | 25,00 | 4 | 1,38 |
| Insgesamt | 158 | 54,48 | 132 | 45,52 | 290 | 100,00 |

* Kategorisierung: bis 11Uhr: überwiegend vor dem Unterricht; nach 11Uhr: überwiegend nach dem Unterricht

6. Schülerunfälle nach Schulart und schulischer Veranstaltung

Wie sich auf die einzelnen Schularten die meldepflichtigen Schulunfälle und die neuen Schulunfallrenten entsprechend der Größe der jeweiligen Versichertenkollektive verteilen, zeigt Tabelle 7. Die Verteilung der meldepflichtigen Schulwegunfälle und der neuen Schulwegunfallrenten wird in Tabelle 8 dargestellt. Gemessen an den Unfallraten je 1.000 Schüler sind in der Schule die Hauptschulen am stärksten belastet. Ein ähnliches Bild ergibt sich bei den meldepflichtigen Schulwegunfällen. Nur bei den neuen Schulwegunfallrenten haben die Berufsschüler die mit Abstand höchste Unfallrate. Die vergleichende Interpretation ist vor allem bei den beruflichen Schulen und den Hochschulen aufgrund der besonderen Expositionsstruktur jedoch nur eingeschränkt möglich.

Tabelle 7
Schulunfälle 2011 nach Art der Einrichtung

| Art der Einrichtung | Meldepflichtige Schulunfälle | | | Neue Schulunfallrenten | | |
|---|------------------------------|---------------|------------------|------------------------|---------------|-------------------|
| | absolut | % | je 1.000 Schüler | absolut | % | je 1 Mio. Schüler |
| Kindertagesbetreuung | 239.938 | 18,55 | 71,99 | 18 | 3,56 | 5,40 |
| Grundschulen | 220.479 | 17,04 | 77,44 | 27 | 5,35 | 9,48 |
| Hauptschulen | 207.329 | 16,03 | 296,26 | 52 | 10,30 | 74,30 |
| Sonderschulen | 43.215 | 3,34 | 115,13 | 22 | 4,36 | 58,61 |
| Realschulen | 156.035 | 12,06 | 132,26 | 68 | 13,47 | 57,64 |
| Gymnasien | 198.936 | 15,38 | 80,30 | 137 | 27,13 | 55,30 |
| Gesamtschulen und sonstige allgemein bildende Schulen | 153.636 | 11,88 | 132,71 | 56 | 11,09 | 48,37 |
| <i>Allgemeinbildende Schulen insgesamt</i> | <i>979.630</i> | <i>75,73</i> | <i>112,13</i> | <i>362</i> | <i>71,68</i> | <i>41,43</i> |
| Berufliche Schulen | 62.608 | 4,84 | 22,67 | 88 | 17,43 | 31,86 |
| Hochschulen | 11.476 | 0,89 | 5,12 | 37 | 7,33 | 16,52 |
| Insgesamt | 1.293.653 | 100,00 | 75,78 | 505 | 100,00 | 29,58 |

Tabelle 8
Schulwegunfälle 2011 nach Art der Einrichtung

| Art der Einrichtung | Meldepflichtige Schulwegunfälle | | | Neue Schulwegunfallrenten | | |
|---|---------------------------------|---------------|------------------|---------------------------|---------------|-------------------|
| | absolut | % | je 1.000 Schüler | absolut | % | je 1 Mio. Schüler |
| Kindertagesbetreuung | 6.620 | 5,80 | 1,99 | 5 | 1,65 | 1,50 |
| Grundschulen | 14.821 | 12,98 | 5,21 | 13 | 4,29 | 4,57 |
| Hauptschulen | 15.543 | 13,62 | 22,21 | 22 | 7,26 | 31,44 |
| Sonderschulen | 4.154 | 3,64 | 11,07 | 5 | 1,65 | 13,32 |
| Realschulen | 14.890 | 13,04 | 12,62 | 31 | 10,23 | 26,28 |
| Gymnasien | 20.184 | 17,68 | 8,15 | 57 | 18,81 | 23,01 |
| Gesamtschulen und sonstige allgemein bildende Schulen | 13.442 | 11,77 | 11,61 | 13 | 4,29 | 11,23 |
| <i>Allgemeinbildende Schulen insgesamt</i> | <i>83.034</i> | <i>72,74</i> | <i>9,50</i> | <i>141</i> | <i>46,53</i> | <i>16,14</i> |
| Berufliche Schulen | 19.541 | 17,12 | 7,07 | 121 | 39,93 | 43,80 |
| Hochschulen | 4.962 | 4,35 | 2,22 | 36 | 11,88 | 16,07 |
| Insgesamt | 114.157 | 100,00 | 6,69 | 303 | 100,00 | 17,75 |

Im eigentlichen schulischen Bereich bilden bei den meldepflichtigen Unfällen in jährlicher Kontinuität der Schulsport und der Pausenbereich die zahlenmäßigen Unfallschwerpunkte, die zusammen mit dem Unterrichtsbereich ³ 91,1 Prozent der Schulunfälle ausmachen. Besonders auffällig ist, dass bei den neuen Schulunfallrenten der Sportanteil mit 71,1 Prozent noch deutlich größer ist als bei den meldepflichtigen Schulunfällen mit 40,6 Prozent.

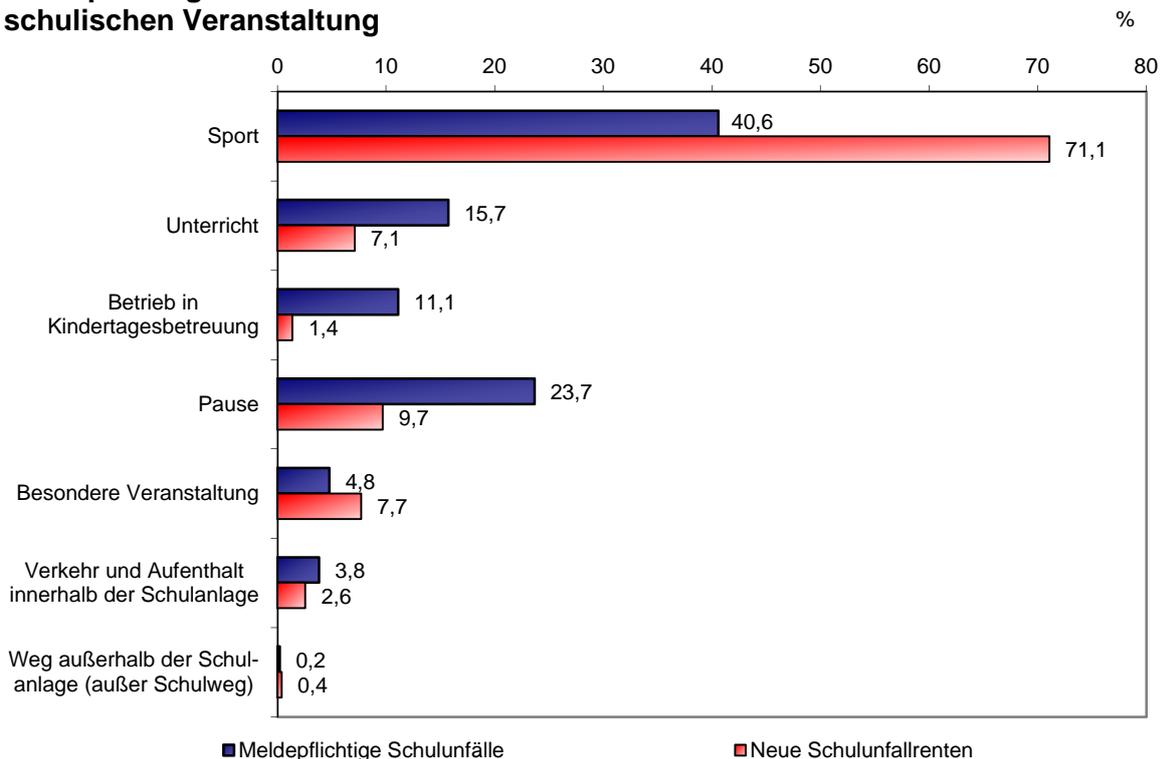
Tabelle 9

Aufteilung der Schulunfälle 2011 nach Art der schulischen Veranstaltung

| Art der schulischen Veranstaltung | Meldepflichtige Schulunfälle | | Neue Schulunfallrenten | |
|--|------------------------------|---------------|------------------------|---------------|
| | absolut | Anteil in % | absolut | Anteil in % |
| Sport | 525.140 | 40,59 | 359 | 71,09 |
| Unterricht/Betrieb in Kindertagesbetreuung | 347.710 | 26,88 | 43 | 8,51 |
| Pause | 306.262 | 23,67 | 49 | 9,70 |
| Verkehr und Aufenthalt innerhalb der Schulanlage | 49.802 | 3,85 | 13 | 2,57 |
| Besondere Veranstaltung | 61.861 | 4,78 | 39 | 7,72 |
| Weg außerhalb der Schulanlage (außer Schulweg) | 2.878 | 0,22 | 2 | 0,40 |
| Insgesamt | 1.293.653 | 100,00 | 505 | 100,00 |

Abbildung 14

Meldepflichtige Schulunfälle und neue Schulunfallrenten 2011 nach Art der schulischen Veranstaltung



³ Hier wie im Folgenden: Unterricht außer Sport, jedoch inkl. Betrieb in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung.

Die prozentuale Verteilung der drei Unfallschwerpunkte Sport, Pause und Unterricht ist naturgemäß von der Art der Einrichtung abhängig. So entfallen an Gymnasien 61,1 Prozent der meldepflichtigen Schulunfälle auf den Sportunterricht, während an Grundschulen 46,6 Prozent der Unfälle in der Pause und in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung 71,4 Prozent während des Unterrichts/Betriebs in der Einrichtung passieren.

Tabelle 10
Schulunfallschwerpunkte 2011 der meldepflichtigen Schulunfälle nach Art der Einrichtung

| Art der Einrichtung | Sport | | Pause | | Unterricht/Betrieb in Kindertagesbetreuung | |
|---|----------------|--------------|----------------|--------------|--|--------------|
| | absolut | % | absolut | % | absolut | % |
| Kindertagesbetreuung | 56.928 | 23,73 | 2.782 | 1,16 | 171.346 | 71,41 |
| Grundschulen | 55.180 | 25,03 | 102.624 | 46,55 | 35.164 | 15,95 |
| Hauptschulen | 83.159 | 40,11 | 66.655 | 32,15 | 35.162 | 16,96 |
| Sonderschulen | 13.571 | 31,40 | 15.229 | 35,24 | 8.672 | 20,07 |
| Realschulen | 81.055 | 51,95 | 36.585 | 23,45 | 25.053 | 16,06 |
| Gymnasien | 121.627 | 61,13 | 35.337 | 17,76 | 25.082 | 12,61 |
| Gesamtschulen und sonstige allgemein bildende Schulen | 74.097 | 48,23 | 41.177 | 26,80 | 24.958 | 16,25 |
| Berufliche Schulen | 34.580 | 55,23 | 5.488 | 8,77 | 17.110 | 27,33 |
| Hochschulen | 4.943 | 43,07 | 384 | 3,34 | 5.162 | 44,98 |
| Insgesamt | 525.140 | 40,59 | 306.262 | 23,67 | 347.710 | 26,88 |

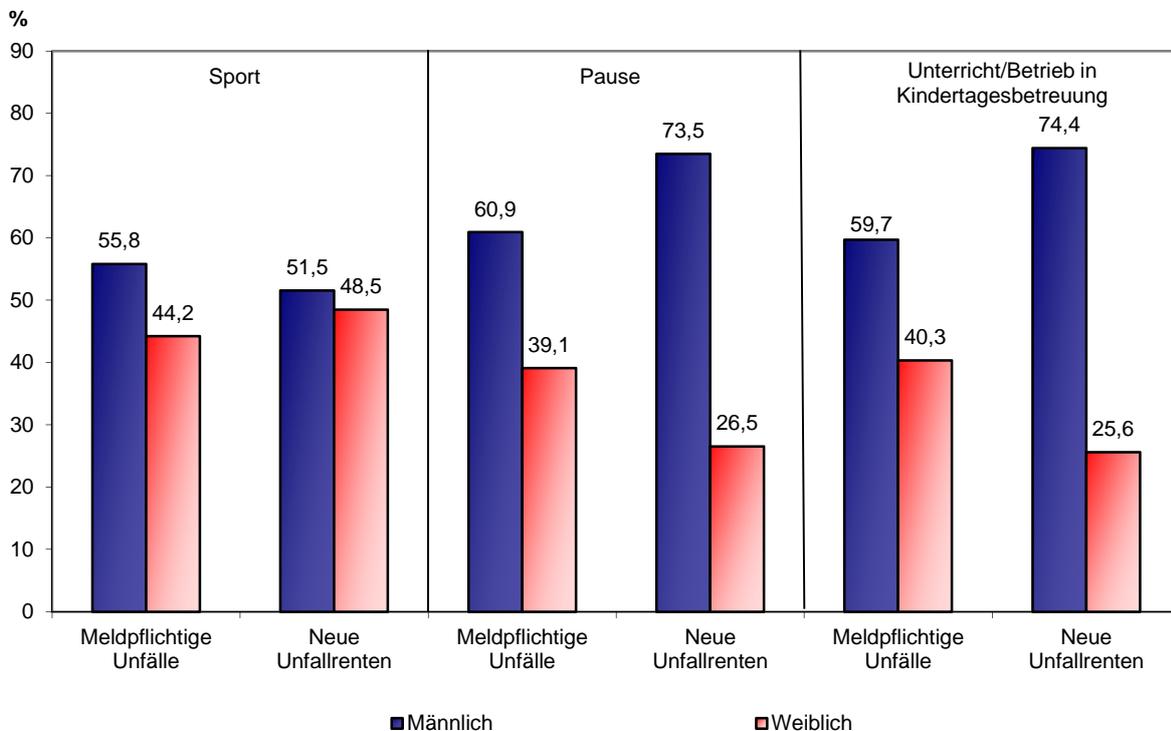
Der Großteil der neuen Schulunfallrenten entfällt an Gymnasien (86,9 %), Realschulen (82,4 %) und beruflichen Schulen (75,0 %) auf den Sportunterricht. In der Kindertagesbetreuung sind 50,0 Prozent während des Betriebs in der Kindertagesbetreuung bzw. Unterrichts zu verzeichnen.

Tabelle 11
Schulunfallschwerpunkte 2011 der neuen Unfallrenten nach Art der Einrichtung

| Art der Einrichtung | Sport | | Pause | | Unterricht/Betrieb in Kindertagesbetreuung | |
|---|------------|---------------|-----------|---------------|--|---------------|
| | absolut | % | absolut | % | absolut | % |
| Kindertagesbetreuung | 6 | 33,33 | - | - | 9 | 50,00 |
| Grundschulen | 7 | 25,93 | 13 | 48,15 | 3 | 11,11 |
| Hauptschulen | 34 | 65,38 | 8 | 15,38 | 4 | 7,69 |
| Sonderschulen | 6 | 27,27 | 4 | 18,18 | 4 | 18,18 |
| Realschulen | 56 | 82,35 | 5 | 7,35 | 3 | 4,41 |
| Gymnasien | 119 | 86,86 | 6 | 4,38 | 2 | 1,46 |
| Gesamtschulen und sonstige allgemein bildende Schulen | 38 | 67,86 | 4 | 7,14 | 6 | 10,71 |
| Berufliche Schulen | 66 | 75,00 | 8 | 9,09 | 8 | 9,09 |
| Hochschulen | 27 | 30,68 | 1 | 1,14 | 4 | 4,55 |
| Insgesamt | 359 | 970,27 | 49 | 132,43 | 43 | 116,22 |

In fast allen Kategorien - am stärksten im Pausenbereich - dominieren die Jungen das Unfallgeschehen deutlich. Nur bei den neuen Unfallrenten im Sport sind die Anteile von Jungen und Mädchen annähernd gleich.

Abbildung 15
Sport-, Pausen- und Unterrichtsunfälle 2011 nach Geschlecht



Die zeitliche Entwicklung des Unfallgeschehens in den drei Expositionsbereichen Sport, Pause und Unterricht ist der Tabelle 12 und im längeren Verlauf der Abbildung 16 zu entnehmen.

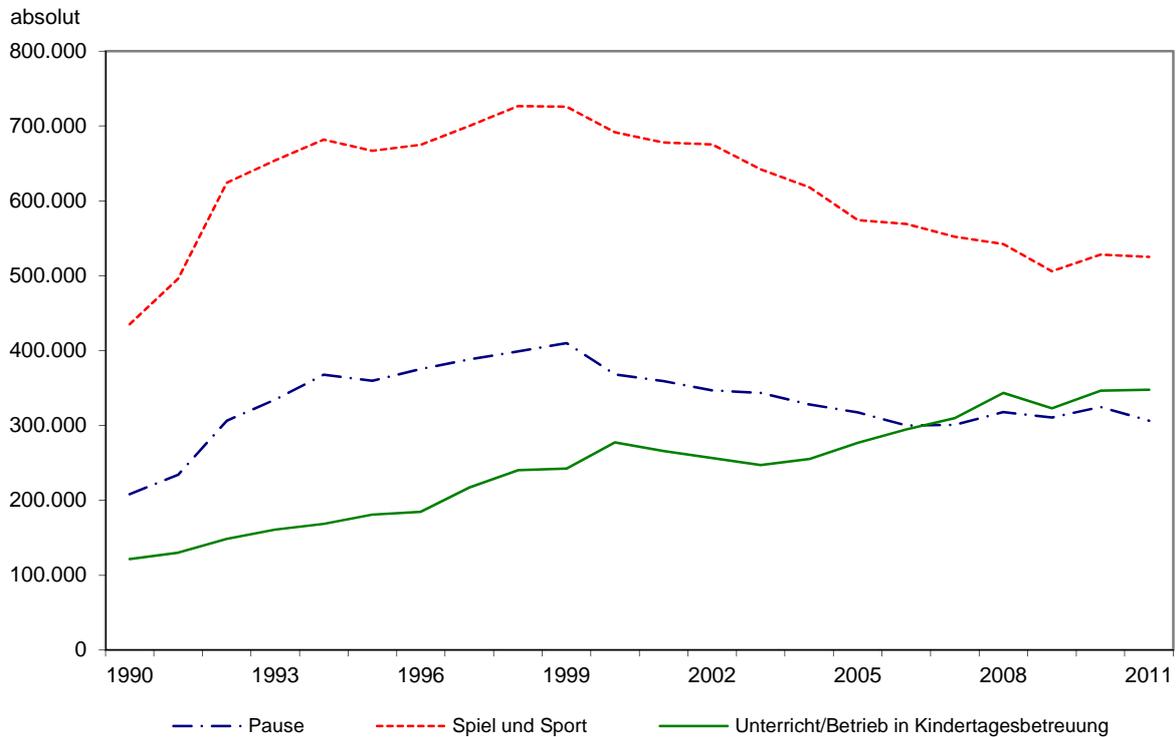
Tabelle 12
Schulunfälle nach Pausenunfällen, Sportunfällen und Unfällen während des Unterrichts (außer Sport)

| Jahr | Sportunfälle | | | Pausenunfälle | | | Unterricht/Betrieb in Kindertagesbetreuung | | |
|------|--------------|-------|------------------|---------------|-------|------------------|--|-------|------------------|
| | absolut | % | je 1.000 Schüler | absolut | % | je 1.000 Schüler | absolut | % | je 1.000 Schüler |
| 2006 | 569.318 | 44,49 | 32,72 | 299.856 | 23,43 | 17,23 | 294.931 | 23,05 | 16,95 |
| 2007 | 552.083 | 43,63 | 31,97 | 301.000 | 23,79 | 17,43 | 309.807 | 24,48 | 17,94 |
| 2008 | 542.401 | 40,71 | 31,80 | 317.858 | 23,86 | 18,63 | 343.428 | 25,77 | 20,13 |
| 2009 | 506.023 | 40,46 | 29,64 | 310.553 | 24,83 | 18,19 | 322.940 | 25,82 | 18,92 |
| 2010 | 528.377 | 40,42 | 30,86 | 324.752 | 24,84 | 18,97 | 346.257 | 26,49 | 20,22 |
| 2011 | 525.140 | 40,59 | 30,76 | 306.262 | 23,67 | 17,94 | 347.710 | 26,88 | 20,37 |

Im Vergleich zum Vorjahr ist im Berichtsjahr vor allem bei den Pausenunfällen ein Rückgang zu verzeichnen (-5,7 %), während die Sport- und Unterrichtsunfälle nahezu unverändert sind (-0,6 % bzw. +0,4 %).

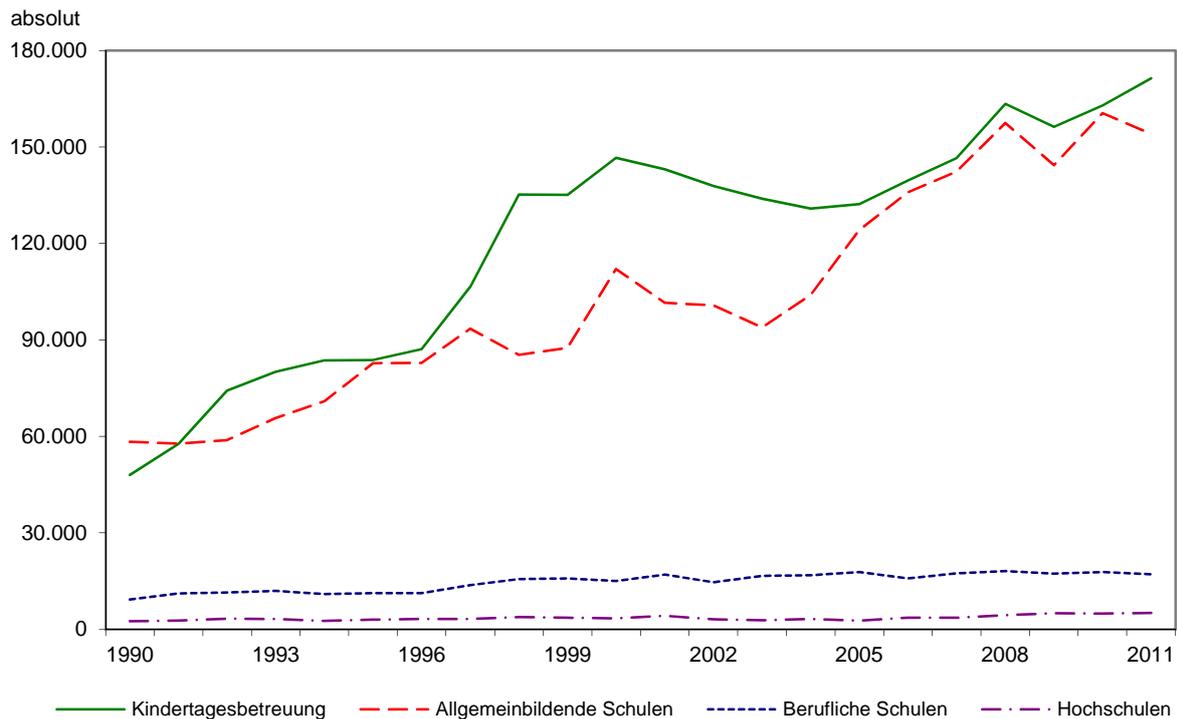
Die Trends der letzten Jahre sind unterschiedlich. Während seit 2000 die Sportunfälle tendenziell abnehmen, stagnieren die Pausenunfälle und die Unterrichtsunfälle nehmen zu.

Abbildung 16
Sport-, Pausen- und Unterrichtsunfälle 1990 - 2011



Ausmaß und Verlauf der Unfälle im Unterricht sind, wie Abbildung 17 zeigt, in Kindertagesbetreuung und allgemein bildenden Schulen der vergangenen 5 Jahre relativ ähnlich.

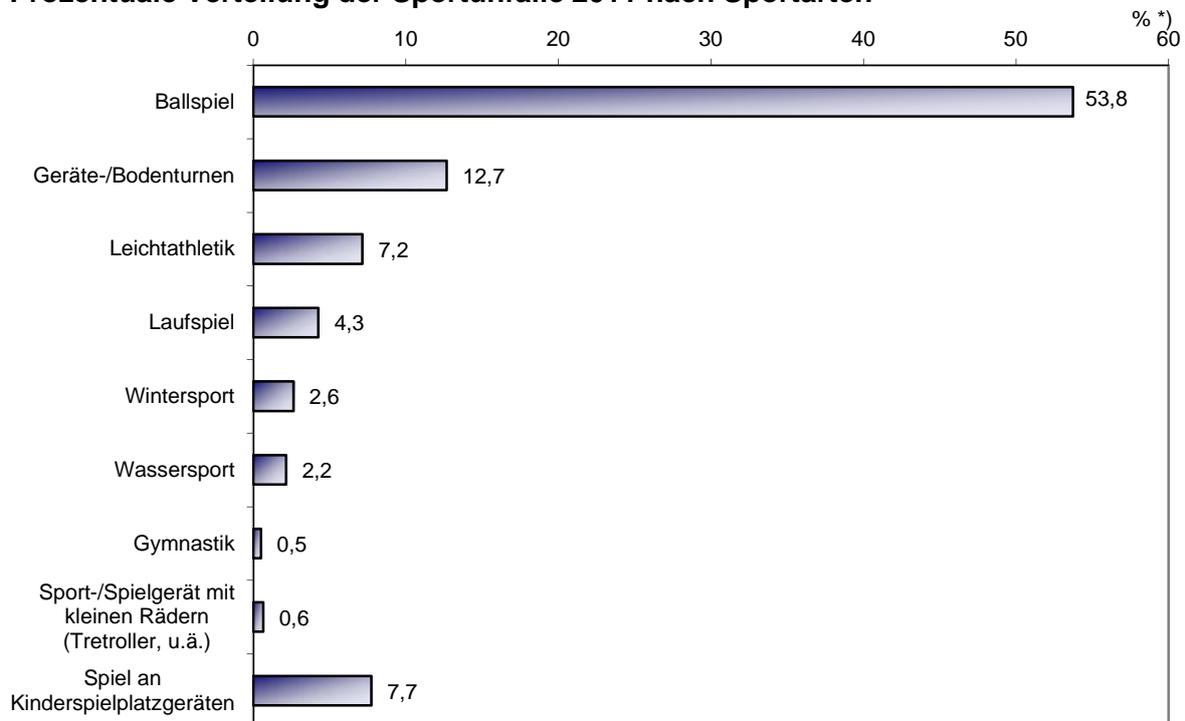
Abbildung 17
Unfälle während des Unterrichts/Betriebs in Kindertagesbetreuung 1990 - 2011 nach Schulart



IV. Spezieller Teil – Zentrale Unfallarten des Schülerunfallgeschehens

1. Sportunfälle

Abbildung 18
Prozentuale Verteilung der Sportunfälle 2011 nach Sportarten



*) Die Prozentwerte beziehen sich auf die Gesamtzahl der Sportunfälle (ohne k.A.)

Jeder zweite Schulsportunfall ereignet sich in den Ballsportarten. Mit weitem Abstand folgen Geräte-/Bodenturnen, das Spiel an Kinderspielplatzgeräten, Leichtathletik, Laufspiel, Winter- und Wassersport, Sport-/Spielgeräte mit kleinen Rädern (Tretroller u.ä.) sowie Gymnastik. Bei den neuen Schulunfallrenten geschehen 45,1 Prozent beim Ballspiel, gefolgt von Geräte-/Bodenturnen und Wintersport.

Tabelle 13
Sportunfälle 2010 und 2011 nach Sportarten

| Sportart | 2010 | 2011 | Veränderung von 2010 auf 2011 | |
|---|---------|---------|-------------------------------|---------|
| | | | absolut | % |
| Ballspiel | 243.394 | 250.309 | + 6.915 | + 2,84 |
| Geräte-/Bodenturnen | 60.085 | 59.054 | - 1.031 | - 1,72 |
| Leichtathletik | 32.445 | 33.373 | + 928 | + 2,86 |
| Laufspiel | 19.771 | 19.896 | + 125 | + 0,63 |
| Wintersport | 16.158 | 12.265 | - 3.892 | - 24,09 |
| Wassersport | 10.591 | 10.037 | - 554 | - 5,23 |
| Gymnastik | 2.773 | 2.357 | - 416 | - 15,00 |
| Sport-/Spielgerät mit kleinen Rädern (Tretroller, u.ä.) | - | 3.026 | - | - |
| Spiel an Kinderspielplatzgeräten | 29.705 | 36.088 | + 6.383 | + 21,49 |

Der Vorjahresvergleich in Tabelle 13 zeigt eine Zunahme beim Ballspiel sowie insbesondere beim Spiel an Kinderspielplatzgeräten (+2,8 % bzw. +21,5 %). Nach dem Anstieg der Wintersportunfälle in 2010 aufgrund des schneereichen Winters ist nun ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Die übrigen Sportarten sind nahezu unverändert.

Im Fünfjahresvergleich ist sowohl die Zahl der Unfälle als auch der Unfallraten je 1.000 Schüler bei Ballspielen, Geräte-/Bodenturnen und Leichtathletik rückläufig und beim Laufspiel stagnierend.

Tabelle 14

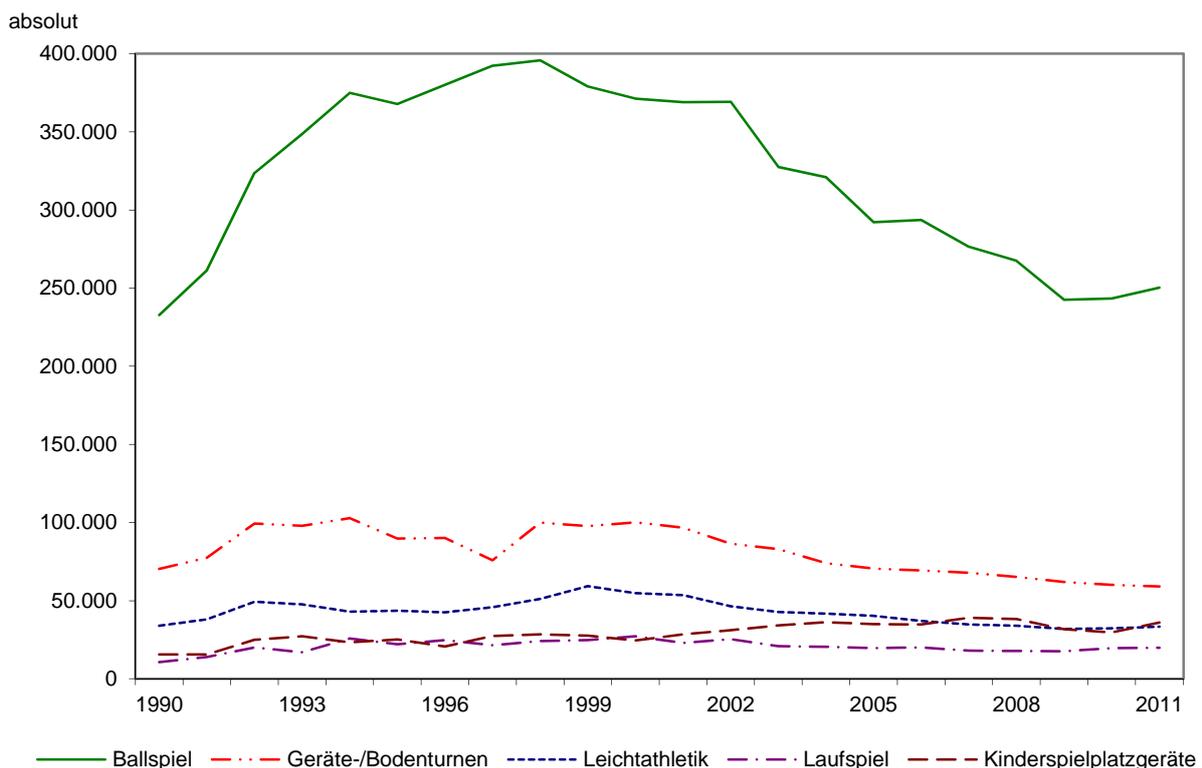
Sportunfälle bei Ballspiel, Geräte-/Bodenturnen, Leichtathletik und Laufspiel

| Jahr | Ballspiele | | | Geräte-/Bodenturnen | | | Leichtathletik | | | Laufspiel | | |
|------|------------|-------|----------|---------------------|-------|----------|----------------|------|----------|-----------|------|----------|
| | absolut | % *) | je 1.000 | absolut | % *) | je 1.000 | absolut | % *) | je 1.000 | absolut | % *) | je 1.000 |
| 2006 | 293.710 | 56,98 | 16,88 | 69.350 | 13,45 | 3,99 | 36.973 | 7,17 | 2,13 | 19.992 | 3,88 | 1,15 |
| 2007 | 276.485 | 56,05 | 16,01 | 67.878 | 13,76 | 3,93 | 34.778 | 7,05 | 2,01 | 17.991 | 3,65 | 1,04 |
| 2008 | 267.512 | 55,49 | 15,68 | 65.336 | 13,55 | 3,83 | 33.956 | 7,04 | 1,99 | 17.897 | 3,71 | 1,05 |
| 2009 | 242.520 | 54,17 | 14,21 | 61.912 | 13,83 | 3,63 | 31.889 | 7,12 | 1,87 | 17.688 | 3,95 | 1,04 |
| 2010 | 243.394 | 53,01 | 14,21 | 60.085 | 13,09 | 3,51 | 32.445 | 7,07 | 1,89 | 19.771 | 4,31 | 1,15 |
| 2011 | 250.309 | 53,75 | 14,66 | 59.054 | 12,68 | 3,46 | 33.373 | 7,17 | 1,95 | 19.896 | 4,27 | 1,17 |

*) Die Prozentwerte beziehen sich auf die Gesamtzahl der Sportunfälle (ohne k.A.)

Die Entwicklung der Ballspielunfälle seit 1990 zeigt einen dreiphasigen Verlauf mit einem Anstieg zu Beginn, einer Stagnation in der Mitte und einer Abnahme im letzten Drittel der Zeitreihe.

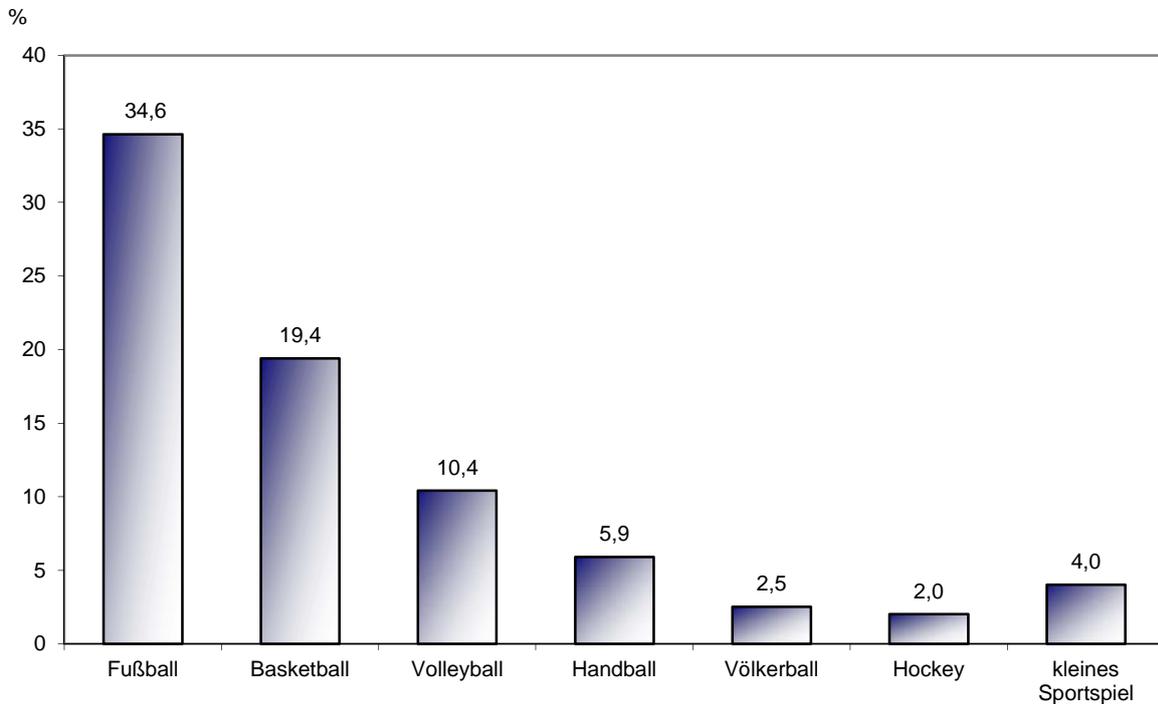
Abbildung 19
Sportunfälle 1990 - 2011



Im Jahr 2011 ereigneten sich 71,5 Prozent der Schulsportunfälle in der Turnhalle, 7,2 Prozent auf dem Sportplatz und 7,5 Prozent auf dem Spielplatz. Insgesamt entfallen auf die Sportarten Ballspiel, Geräte-/Bodenturnen und Leichtathletik sowie das Spiel an Kinderspielplatzgeräten 81,3 Prozent des Unfallgeschehens. Schwerpunkte innerhalb dieser Sportarten sind den folgenden Abschnitten und den Abbildungen 20 bis 24 zu entnehmen.

- Spiele

Abbildung 20
Ballspielunfälle 2011



Ganz generell dominiert bei den **Spiele** Handball, Basketball, Volleyball und Völkerball sowohl bei Jungen und Mädchen unabhängig von Altersgruppe und Schulart die Ballannahme als vorrangig unfallbelastete Phase, wobei die Verletzungsphase bei Mädchen etwas stärker ausgeprägt ist. Mit zunehmendem Alter und damit besserer Beherrschung der Ballbehandlung nimmt diese Unfallphase anteilmäßig ab.

Beim Fußball sind entsprechend dem anders gearteten Spielablauf für alle Schularten Stürze sowie Kollisionen mit Mitspielern und Balltreffer als Unfallschwerpunkte zu beobachten.

Bei den Ballspielen (außer Fußball) dominieren Verletzungen des Kopfes, sowie der Finger und der Hand. Einen zweiten Schwerpunkt bilden die Fuß-, insbesondere Sprunggelenksverletzungen. Die Verletzungsarten sind durchweg in der Reihenfolge Prellungen/Erschütterungen (Commotionen), Distorsionen (Verdrehung, Verrenkung, Zerrung, Überdehnung, Verstauchung) und Zerreißen gegeben.

Beim Fußball überwiegen Verletzungen des Fußes, insbesondere des Sprunggelenks, gefolgt von Knie- und Handgelenk sowie Hand. Dabei sind ebenso Prellungen/Erschütterungen (Commotionen), Distorsionen und Frakturen die häufigsten Verletzungsarten.

Analog zu den meldepflichtigen Unfällen entfällt ein Großteil (39,5%) der neuen Unfallrenten bei Ballspielen auf Fußball gefolgt von Basketball, Volleyball und Handball.

Beim Fußball sind auch hier Stürze und Kollisionen bzw. Balltreffer als Unfallschwerpunkte zu nennen, wobei es in fast Zweidritteln der Unfälle zu dauerhaften Verletzungen des Kniegelenks kommt. Häufige Verletzungsarten sind Zerreißen (53,1 %), sowie geschlossene Frakturen und (Dis-)Torsionen.

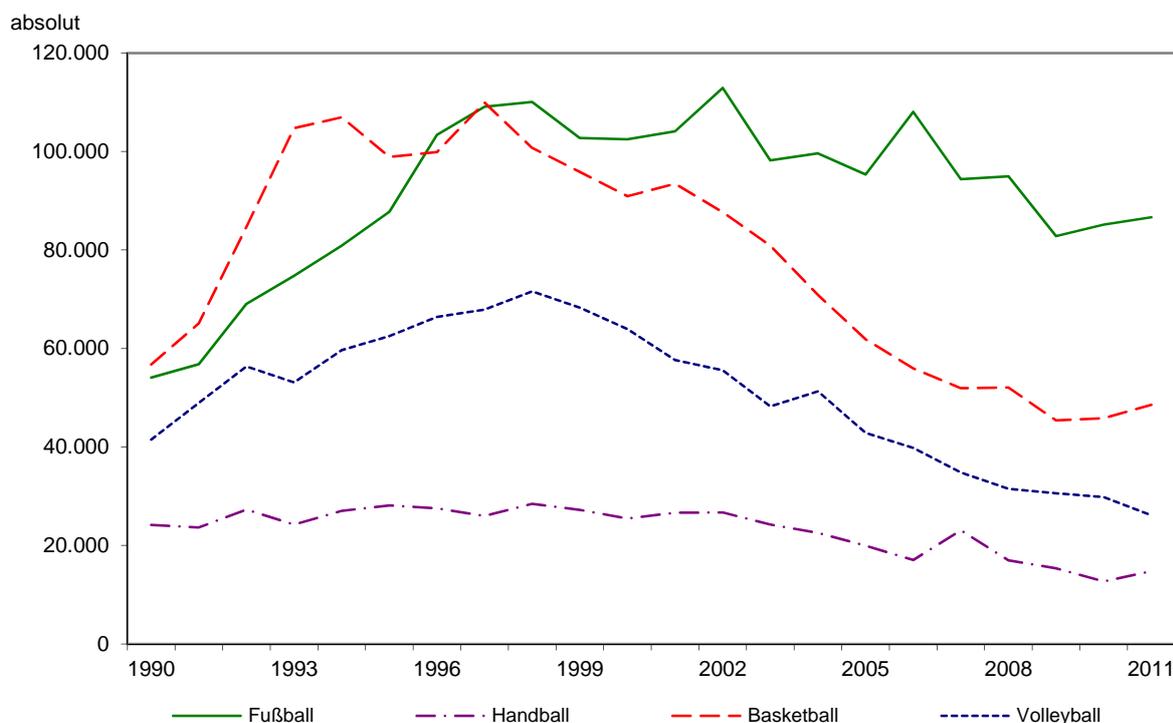
Auch bei den übrigen Ballspielen kommt es am häufigsten zu Kniegelenks-Verletzungen (70,4 %), gefolgt von Verletzungen von Hüfte, Oberschenkel, Kniescheibe, es überwiegen Zerreißen (54,1 %), (Dis-)Torsionen und Luxationen.

Tabelle 15
Sportunfälle bei den vier großen Ballspielen 2010 und 2011

| Sportart | 2010 | 2011 | Veränderung von 2010 auf 2011 | |
|------------|--------|--------|-------------------------------|---------|
| | | | absolut | % |
| Fußball | 85.120 | 86.657 | + 1.537 | + 1,81 |
| Basketball | 45.851 | 48.565 | + 2.714 | + 5,92 |
| Volleyball | 29.801 | 26.095 | - 3.706 | - 12,44 |
| Handball | 12.676 | 14.771 | + 2.095 | + 16,53 |

In nur einem der vier großen Ballspiele sind die Unfallzahlen gesunken. Die Unfälle beim Fußball, Basketball und beim Handball sind jedoch mehr oder weniger stark angestiegen (+1,8 %; +5,9 % bzw. +16,5 %). In der Summe ist bei den vier großen Ballsportarten ein geringer Anstieg um 1,5 Prozent zu verzeichnen.

Abbildung 21
Sportunfälle bei den vier großen Ballspielen 1990 - 2011

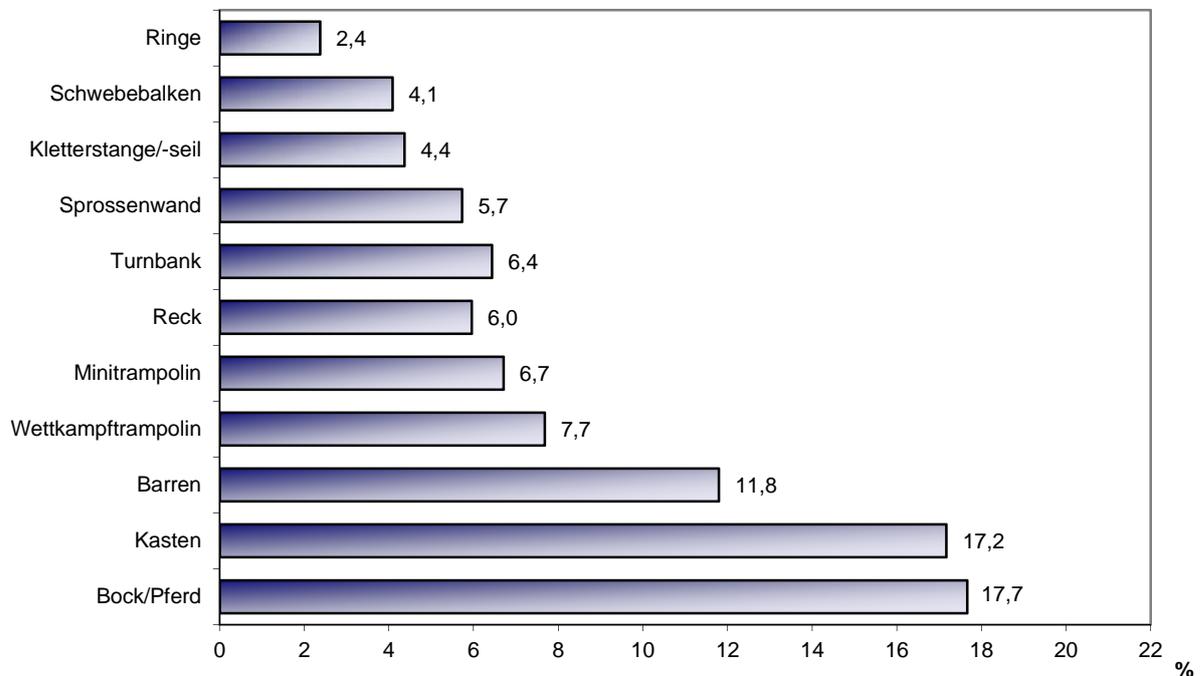


Die längerfristigen Verläufe in Abbildung 21 zeigen seit Ende der 1990er Jahre für die Fußballunfälle einen stabilen Trend auf höchstem Niveau, während die Handball-, Volleyball- und insbesondere Basketballunfälle in den letzten Jahren doch deutlich zurückgegangen sind. Vermutlich spiegeln diese divergierenden Entwicklungen zu einem großen Teil Änderungen der Exposition⁴ wider.

⁴ Die öffentlichkeitswirksam präsentierte Handballweltmeisterschaft in Deutschland mit dem Erfolg der deutschen Mannschaft im Januar 2007 hat vermutlich im Schulsport dazu geführt, dass wieder häufiger Handball gespielt wurde. Ähnliches ist zum Beispiel auch im Jahr 2002 und 2006 (Fußball-WM) bei den Fußball-Unfällen zu beobachten.

- **Geräteturnen**

Abbildung 22
Unfälle beim Geräteturnen 2011



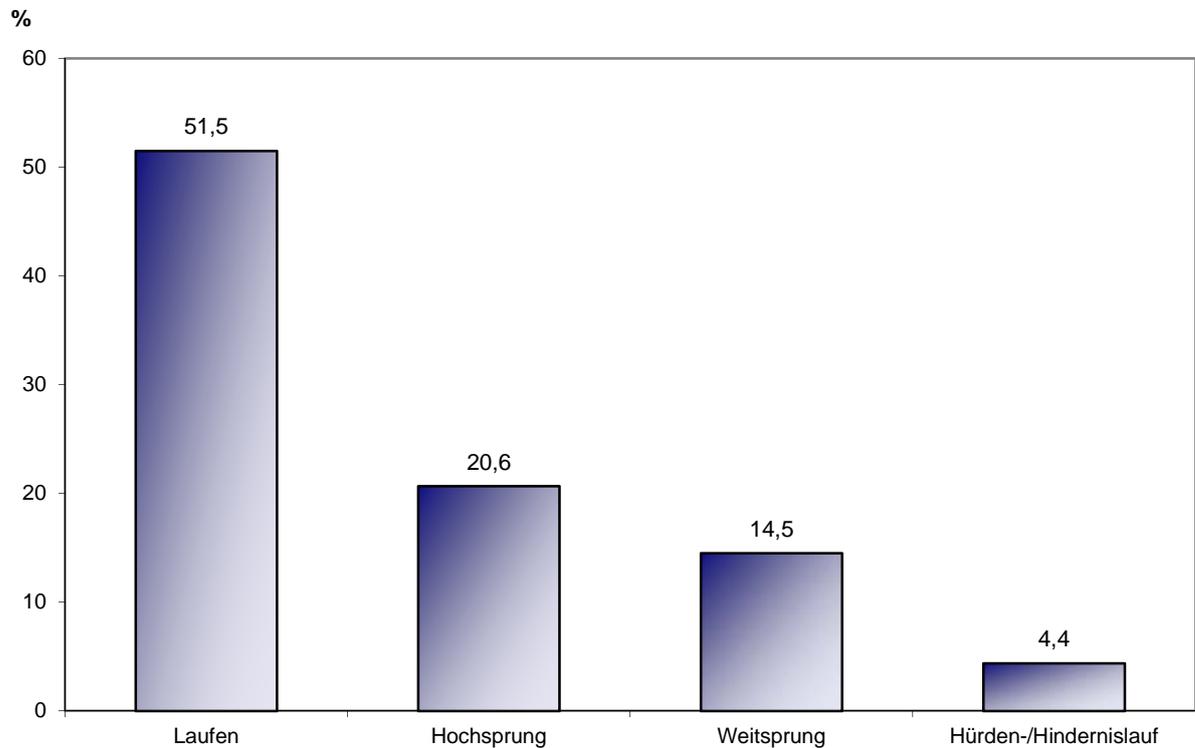
Beim **Geräteturnen** lässt sich generell feststellen, dass unabhängig von Schulart, Geschlecht und Altersgruppe bei Sprungübungen an Kasten, Bock und Pferd die Landephase nach dem Sprung über das Gerät oder Absprung vom Gerät als absolut dominierende unfallbelastete Phase anzusehen ist. Auch hier ist mit zunehmendem Alter eine anteilmäßige Abnahme festzustellen. Bei Barren und Reck passieren die meisten Unfälle während des Übungsteils am Gerät. Die Verletzungsformen sind je nach Gerätart unterschiedlich. Generell sind Sprunggelenk, Fuß, Kniegelenk sowie Hand und Handgelenk/Unterarm, also vorrangig die Extremitäten, hauptsächlich betroffene Körperteile, wobei Prellungen/Erschütterungen (Commotionen), (Dis-)Torsionen und Frakturen die häufigsten Verletzungsarten bilden. Bei den Trampolinunfällen bilden die Wirbelsäulenverletzungen einen gesonderten Schwerpunkt.

Die meisten Verletzungen bei der Rolle ereignen sich naturgemäß während des Abrollens, wobei die Halswirbelsäule vorrangig betroffener Körperteil ist. Es folgen Brustkorb/-organe sowie Schulter/Oberarm und der Kopf. Beim Handstand zählt das Aufstützen zu den unfallbelasteten Phasen, wobei auch hier die Wirbelsäulenverletzungen führend sind, gefolgt von Verletzungen der Extremitäten (Knöchel, Fußverletzungen sowie Verletzungen von Unterarm-, Handgelenk und Hand). Dabei sind Prellungen/Erschütterungen (Commotionen) und Distorsionen am häufigsten zu beobachten.

Auch bei den neuen Unfallrenten geschehen beim Geräteturnen an Bock/Pferd und Kasten die meisten Unfälle, der Sprung über das Gerät bzw. der Absprung sind dominierend. Ähnlich wie bei den Spielen ist das Kniegelenk am häufigsten betroffen, meist durch Zerreißungen und Frakturen.

- **Leichtathletik**

Abbildung 23
Leichtathletikunfälle 2011



In der **Leichtathletik** ziehen sich die Schüler beim Laufen die meisten Verletzungen als Folge von Umknick-Vorgängen und Stürzen zu, wobei Sprunggelenk und Fuß die hauptsächlich betroffenen Körperteile sind. Die Verletzungsarten bestehen überwiegend aus Distorsionen und Prellungen/Erschütterungen (Commotionen).

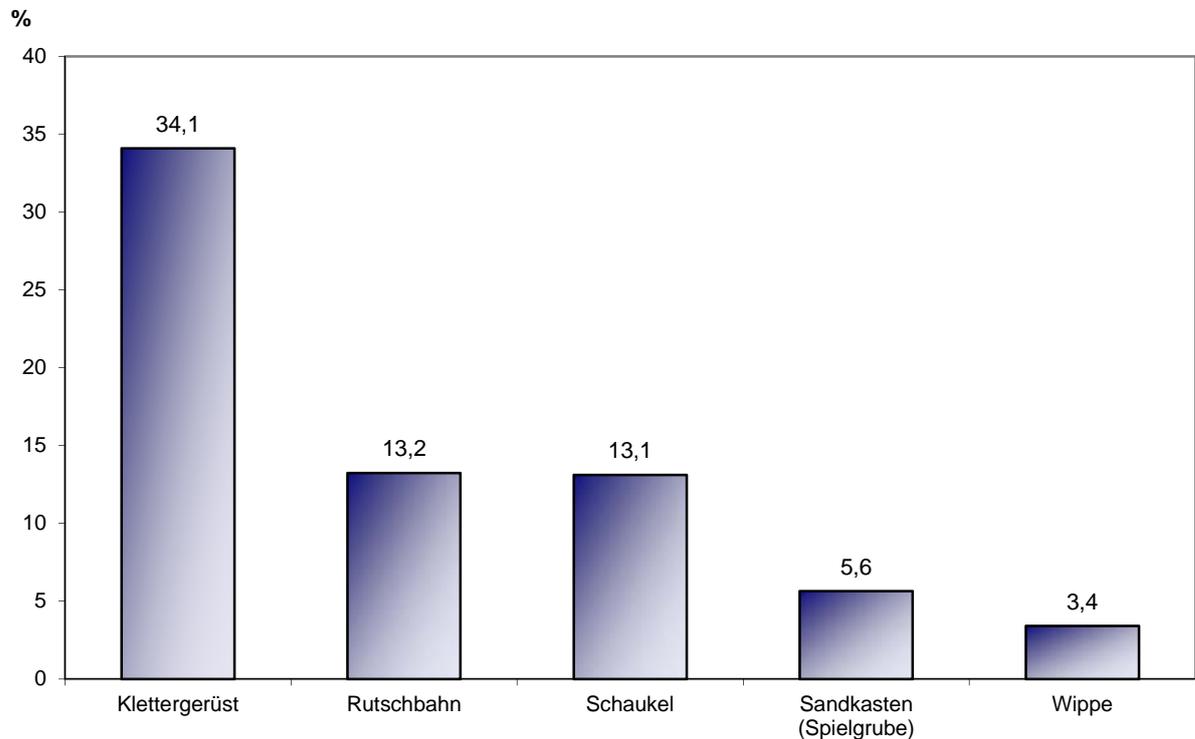
Beim Hochsprung ist die Landung die dominierende unfallbelastete Phase. Hauptsächlich betroffene Körperteile sind Sprunggelenk und Fuß, Hals, Wirbelsäule sowie Kniegelenk/Unterschenkel, Schulter und Oberarm. Prellungen/Erschütterungen (Commotionen) und Distorsionen zählen zu den häufigsten Verletzungsarten.

Hingegen wurden bei den neuen Unfallrenten die Schüler meist beim Weitsprung verletzt, wobei überwiegend die Landung die unfallbelastete Phase ist, gefolgt vom Hürden-/Hindernislaufen.

Zumeist ist eine Verletzung des Kniegelenks durch Zerreißen, Torsionen sowie Frakturen und Quetschungen die Folge.

- **Spiel an Kinderspielplatzgeräten**

Abbildung 24
Unfälle beim Spiel an Kinderspielplatzgeräten 2011



Beim **Spiel an Kinderspielplatzgeräten** sind natürlich Kinder in Tagesbetreuung mit 83,1 Prozent am häufigsten betroffen. Dementsprechend belastet ist die Altersgruppe der 3- bis 7-Jährigen (77,2 %), die Jungen mit 56,3 Prozent etwas mehr als die Mädchen.

Beim Spielen am Klettergerüst fallen 61,8 Prozent der Kinder herunter, meist sind Kopf, Knöchel/Fuß und Unterarm/Handgelenk durch Erschütterungen und Prellungen verletzt.

Bei den Unfällen mit Rutschbahnen fallen die Kinder in 32,9 Prozent herunter, stoßen sich an (28,27 %) oder fallen hin (10,0 %). Größtenteils handelt es sich um Erschütterungen/Prellungen und Zerreißen, in mehr als der Hälfte der Fälle ist der Kopf betroffen.

Auch bei Unfällen mit Schaukeln verletzen sich die Kinder meist durch herunterfallen oder werden vom Gerät getroffen. Die Kopfverletzungen dominieren hier ebenfalls, gefolgt von Verletzungen des Unterarms und Handgelenks. Meist handelt es sich um Erschütterungen (Commotionen)/Prellungen, Zerreißen und Frakturen.

2. Pausenunfälle

Hauptunfallort bei den Pausenunfällen ist der Schulhof (68,2 %). Die restlichen Unfälle verteilen sich auf den Klassenraum (6,2 %), die Treppen des Schulgebäudes (5,7 %) sowie Flure (5,1 %). Meistens ziehen sich die Schüler durch Stürze beim Rennen, Gehen, Nachlaufen und Fangenspielen Verletzungen zu. 13,3 Prozent der Pausenunfälle entfallen auf Rangeleien und Raufereien. Hauptsächlich beteiligte Altersgruppe bei den Pausenunfällen bilden die 7- bis 16-Jährigen, wobei Jungen überproportional vertreten sind (60,9 %). Hauptverletzungsarten sind Prellungen, Zerrungen und Verstauchungen sowie Oberflächenverletzungen der Haut.

3. Unterrichtsunfälle

40,4 Prozent entfallen auf den Betrieb in der Kindertagesbetreuung, es folgt der allgemeine Unterricht und Unterricht ohne nähere Angabe, wobei Einrichtungen der Kindertagesbetreuung, Hauptschulen, Grundschulen, Gymnasien, Realschulen, Gesamtschulen (inkl. sonstiger allgemeinbildender Schulen) und berufliche Schulen in der genannten Reihenfolge beteiligt sind.

Dementsprechend sind die 3- bis 7-Jährigen und 11- bis 14-Jährigen hauptsächlich vertretene Altersgruppen. Überwiegend handelt es sich im Betrieb in der Kindertagesbetreuung und im allgemeinen Unterricht um Anstoß- und Hinfall-Unfälle. Die häufigsten Verletzungsarten sind Prellungen und Oberflächenverletzungen der Haut.

4. Straßenverkehrsunfälle ⁵

• Meldepflichtige Straßenverkehrsunfälle

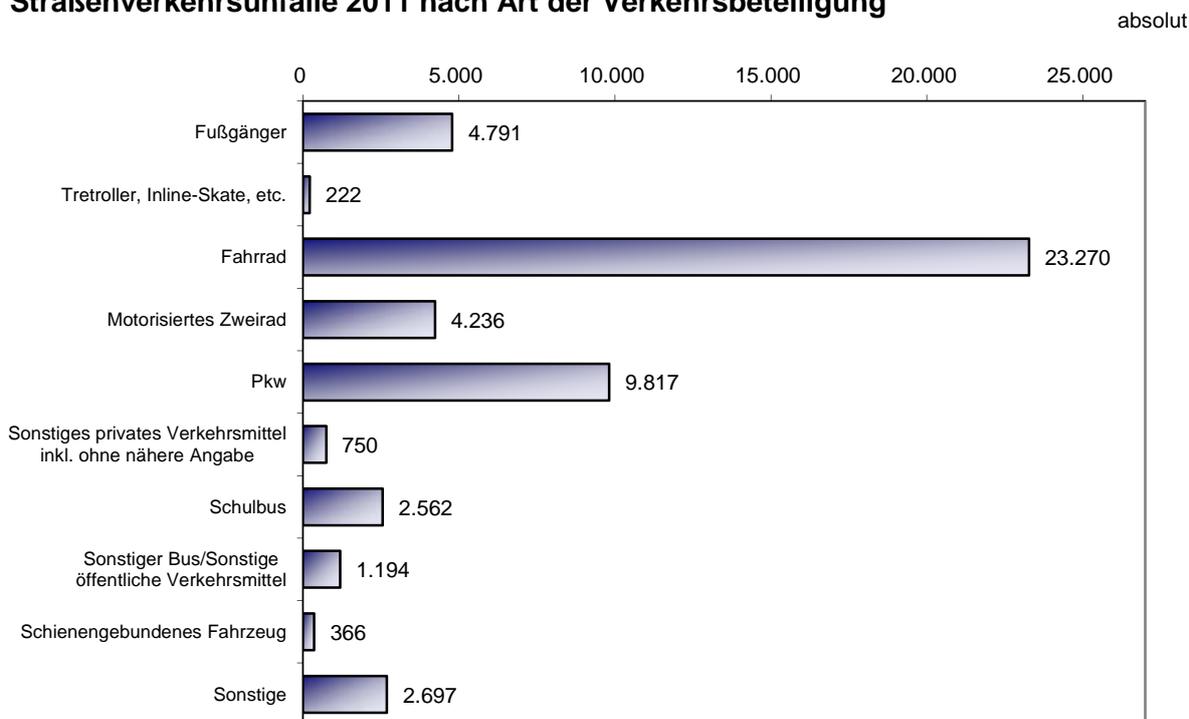
Wie in Tabelle 16 und Abbildung 25 zu sehen, sind die mit Abstand häufigsten Straßenverkehrsunfälle in der Schüler-Unfallversicherung mit 46,6 Prozent die Fahrradunfälle. Im Jahr 2011 waren es 23.270. Weitere Unfälle haben sich bei der Verkehrsbeteiligung als Pkw-Fahrer bzw. -Mitfahrer (19,7 %), bei der Benutzung von motorisierten Zweirädern (8,5 %) und als Fußgänger (9,6 %) ereignet. Im Bereich der nicht privaten Verkehrsmittel entfallen 5,1 Prozent des Straßenverkehrsunfallgeschehens auf die Beförderung der Schüler mit Schulbussen.

Tabelle 16
Straßenverkehrsunfälle 2011 nach Art der Verkehrsbeteiligung

| Art der Verkehrsbeteiligung | | absolut | Anteil in % | |
|-----------------------------|--|---------------|---------------|---------------|
| Ohne Verkehrsmittel | Fußgänger | 4.791 | 9,60 | 10,05 |
| | Tretroller, Inline-Skate, etc. | 222 | 0,44 | |
| Privates Verkehrsmittel | Fahrrad | 23.270 | 46,63 | 76,29 |
| | Motorisiertes Zweirad | 4.236 | 8,49 | |
| | Pkw | 9.817 | 19,67 | |
| | Sonstiges privates Verkehrsmittel inkl. ohne nähere Angabe | 750 | 1,50 | |
| Öffentliches Verkehrsmittel | Schulbus | 2.562 | 5,13 | 8,26 |
| | Sonstiger Bus/Sonstige öffentliche Verkehrsmittel | 1.194 | 2,39 | |
| | Schienengebundenes Fahrzeug | 366 | 0,73 | |
| Sonstige *) | | 2.697 | 5,40 | 5,40 |
| Insgesamt | | 49.905 | 100,00 | 100,00 |

*) inkl. Straßenverkehrsunfälle bei Schülerunfällen im engeren Sinn

Abbildung 25
Straßenverkehrsunfälle 2011 nach Art der Verkehrsbeteiligung



⁵ Zur definitorischen Abgrenzung siehe Abschnitt V. Anmerkungen.

Die zeitliche Entwicklung der Straßenverkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung stellen die Tabellen 17 und 18 sowie die Abbildung 26 dar.

Tabelle 17

Straßenverkehrsunfälle 2006 - 2011 nach Art der Verkehrsbeteiligung

| Art der Verkehrsbeteiligung | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Fußgänger | 5.423 | 5.805 | 5.295 | 4.449 | 4.682 | 4.791 |
| Tretroller, Inline-Skate, etc. | - | - | - | - | - | 222 |
| Fahrrad | 28.652 | 27.432 | 29.587 | 26.429 | 23.461 | 23.270 |
| Motorisiertes Zweirad | 4.222 | 5.599 | 4.440 | 5.537 | 3.457 | 4.236 |
| Pkw | 9.823 | 12.232 | 10.640 | 10.125 | 10.488 | 9.817 |
| Sonstiges priv. VM inkl. ohne nähere Angabe | 1.867 | 1.883 | 2.030 | 1.492 | 1.054 | 750 |
| Schulbus | 2.305 | 2.620 | 3.016 | 2.736 | 2.924 | 2.562 |
| Sonstiger Bus/Sonst. öffentl. Verkehrsmittel | 866 | 1.118 | 937 | 824 | 1.105 | 1.194 |
| Schienegebundenes Fahrzeug | 433 | 382 | 298 | 271 | 351 | 366 |
| Sonstiges *) | 3.941 | 3.043 | 3.582 | 3.952 | 3.595 | 2.697 |
| Insgesamt | 57.532 | 60.115 | 59.823 | 55.815 | 51.117 | 49.905 |

*) inkl. Straßenverkehrsunfälle bei Schülerunfällen im engeren Sinn

Tabelle 18

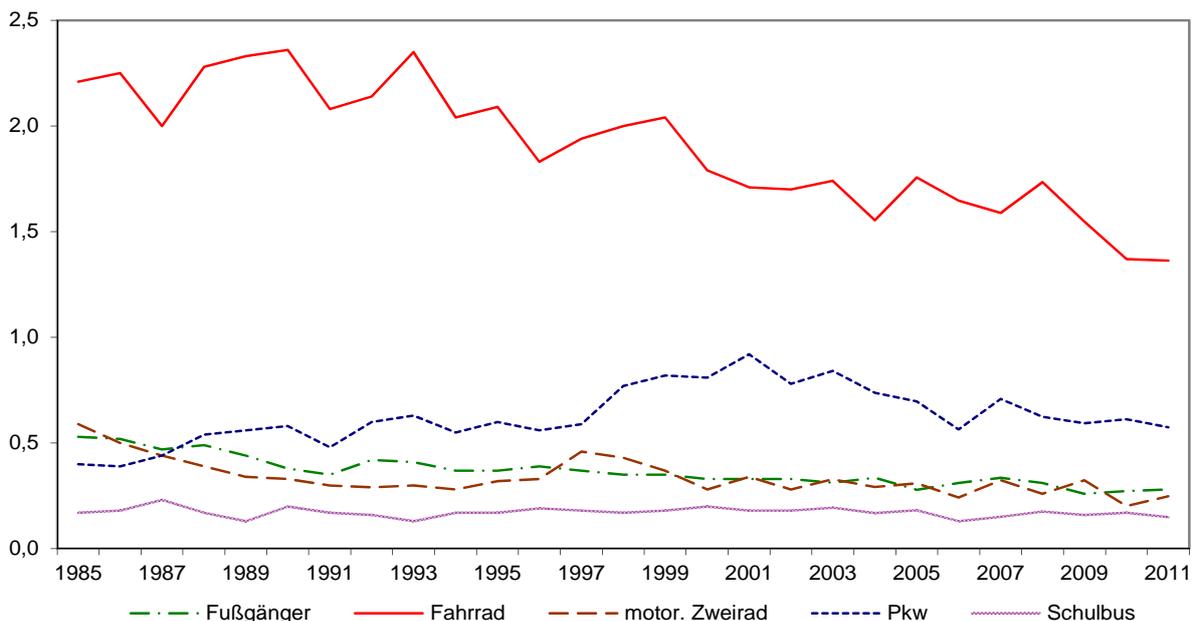
Straßenverkehrsunfälle je 1.000 Schüler 2006 - 2011 nach Art der Verkehrsbeteiligung

| Art der Verkehrsbeteiligung | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 |
|-----------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Fußgänger | 0,31 | 0,34 | 0,31 | 0,26 | 0,27 | 0,28 |
| Fahrrad | 1,65 | 1,59 | 1,73 | 1,55 | 1,37 | 1,36 |
| Motorisiertes Zweirad | 0,24 | 0,32 | 0,26 | 0,32 | 0,20 | 0,25 |
| Pkw | 0,56 | 0,71 | 0,62 | 0,59 | 0,61 | 0,58 |
| Schulbus | 0,13 | 0,15 | 0,18 | 0,16 | 0,17 | 0,15 |
| Insgesamt | 3,31 | 3,48 | 3,51 | 3,27 | 2,99 | 2,92 |

Abbildung 26

Straßenverkehrsunfälle je 1.000 Schüler 1985 - 2011 nach Art der Verkehrsbeteiligung *)

je 1.000



*) Quantitative Aussagen über die Gefährdung im Straßenverkehr können allerdings nicht ohne weiteres gemacht werden, da keine exakten Angaben vorliegen, wie viele Schüler täglich mit welchem Verkehrsmittel ihren Schulweg zurücklegen.

Die Zahl der Fahrradunfälle ist seit 1993 tendenziell rückläufig, der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr beträgt 0,8 Prozent. Mobilitätsdaten (Mikrozensus und MiD) zur Verkehrsmittelnutzung von Schülern und Studierenden auf dem Weg von und zur Bildungseinrichtung zeigen für 2008, dass 13,4 bzw. 14,9 Prozent der Schüler hauptsächlich mit dem Fahrrad unterwegs sind. Bezogen auf 1.000 Schüler mit Fahrradnutzung ereignen sich somit 12,1 bzw. 10,9 Fahrradunfälle.

Die Zahl der jährlichen Pkw-Unfälle nahm Ende der 1990er Jahre zu und erreichte im Jahr 2001 einen Höhepunkt. Der anschließende Trend ist - mit kurzen Unterbrechungen – rückläufig. Im Berichtsjahr ist die Zahl der Pkw-Unfälle um 6,4 Prozent zurückgegangen. Im Vergleich zum Jahr 2006 ist die Zahl der Pkw-Unfälle nahezu unverändert (-0,1 %).

Ins Auge fällt die vergleichsweise hohe Zahl der „sonstigen Straßenverkehrsunfälle“. Dabei handelt es sich überwiegend um Straßenverkehrsunfälle bei Exkursionen oder im Zusammenhang mit Landschulheimaufenthalten.

Die Risiken, als Fußgänger oder motorisierter Zweiradfahrer im Straßenverkehr zu verunglücken, weisen längerfristig eine rückläufige Tendenz auf, waren allerdings in den letzten Jahren nahezu unverändert. Bei den motorisierten Zweirädern ist nach dem starken Rückgang im Vorjahr (-37,6%) im Berichtsjahr ein deutlicher Anstieg (+ 22,5 %) festzustellen. Diese hohen Fluktuationen sind auf unterschiedliche Wetterverhältnisse zurückzuführen.

Das Risiko, bei der Beförderung durch Schulbusse einen Straßenverkehrsunfall zu erleiden, bewegt sich in den letzten Jahren tendenziell auf gleichem Niveau.

- **Neue Unfallrenten im Straßenverkehr**

Im Berichtsjahr 2011 hatten 259 der Straßenverkehrsunfälle eine neue Unfallrente zur Folge. Die mit Abstand häufigsten Straßenverkehrsunfälle in der Schüler-Unfallversicherung sind mit 35,5 Prozent die Pkw-Unfälle. Im Jahr 2011 waren es 92, gefolgt von Unfällen mit dem motorisierten Zweirad (66 Unfälle) und dem Fahrrad (48 Unfälle).

Weitere Unfälle geschahen bei der Verkehrsbeteiligung als Fußgänger (18,5 %), lediglich 1,9 Prozent entfielen auf den Bereich der öffentlichen Verkehrsmittel.

Tabelle 19

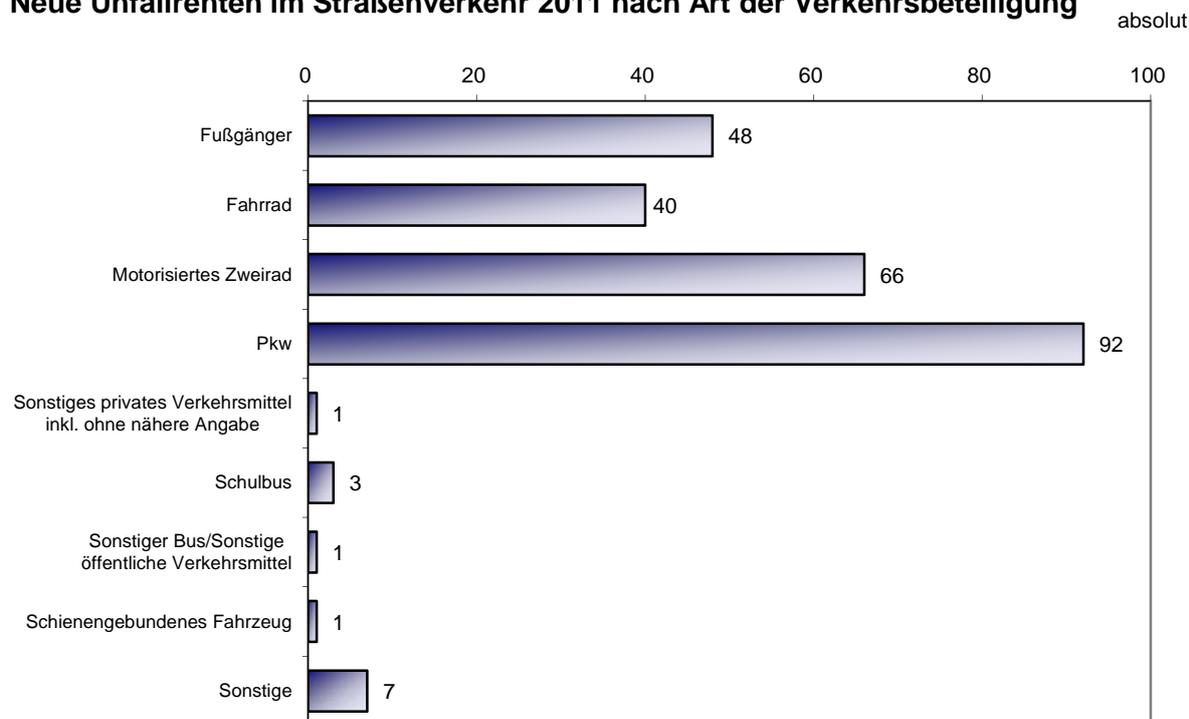
Neue Unfallrenten im Straßenverkehr 2011 nach Art der Verkehrsbeteiligung

| Art der Verkehrsbeteiligung | | absolut | Anteil in % | |
|-----------------------------|--|------------|---------------|---------------|
| Ohne Verkehrsmittel | Fußgänger | 48 | 18,53 | 18,53 |
| Privates Verkehrsmittel | Fahrrad | 40 | 15,44 | 76,83 |
| | Motorisiertes Zweirad | 66 | 25,48 | |
| | Pkw | 92 | 35,52 | |
| | Sonstiges privates Verkehrsmittel inkl. ohne nähere Angabe | 1 | 0,39 | |
| Öffentliches Verkehrsmittel | Schulbus | 3 | 1,16 | 1,93 |
| | Sonstiger Bus/Sonstige öffentliche Verkehrsmittel | 1 | 0,39 | |
| | Schienengebundenes Fahrzeug | 1 | 0,39 | |
| Sonstige *) | | 7 | 2,70 | 2,70 |
| Insgesamt | | 259 | 100,00 | 100,00 |

*) inkl. Straßenverkehrsunfälle bei Schülerunfällen im engeren Sinn

Abbildung 27

Neue Unfallrenten im Straßenverkehr 2011 nach Art der Verkehrsbeteiligung



An den Straßenverkehrsunfällen mit neuer Unfallrente sind hauptsächlich die Altersgruppen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen (15 Jahre und älter) beteiligt. Die Verteilung nach Art der Einrichtung und Art der Verkehrsbeteiligung in Tabelle 20 macht deutlich, dass 40,5 Prozent der Straßenverkehrsunfälle, die eine neue Unfallrente zur Folge haben, auf die beruflichen Schulen entfallen. Größtenteils handelt es sich dabei um Pkw-Unfälle (54,3 %), weitere 32,4 Prozent auf Unfälle mit dem motorisierten Zweirad.

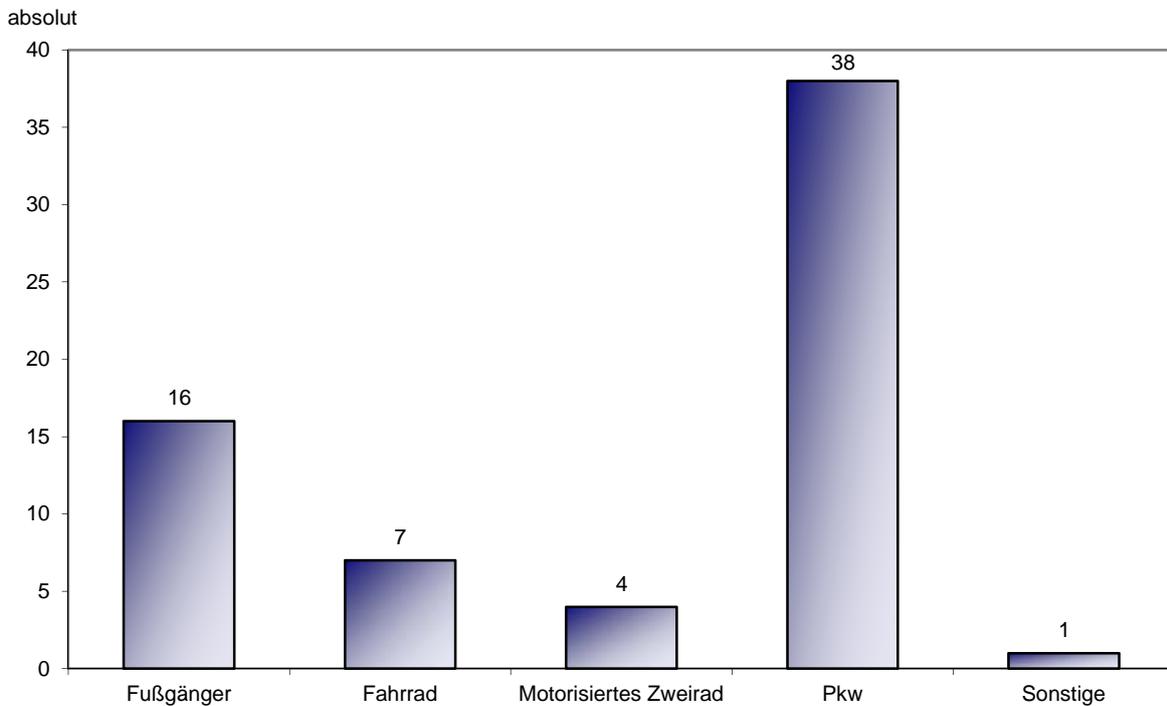
Tabelle 20
Neue Unfallrenten im Straßenverkehr 2010 nach Art der Einrichtung
und Art der Verkehrsbeteiligung

| Schulart | Fußgänger | Fahrrad | Motor. Zweirad | Pkw | Schulbus | Sonstige Verkehrs- beteiligung | Insgesamt |
|---|-----------|-----------|-------------------|-----------|----------|--------------------------------------|------------|
| Kindertagesbetreuung | 1 | - | - | 3 | - | - | 4 |
| Grundschulen | 7 | 1 | - | 1 | - | 1 | 10 |
| Hauptschulen | 8 | 2 | - | 1 | 1 | 2 | 14 |
| Sonderschulen | 3 | - | 1 | - | - | 2 | 6 |
| Realschulen | 5 | 8 | 9 | 4 | 1 | - | 27 |
| Gymnasien | 12 | 14 | 14 | 11 | 1 | - | 52 |
| Gesamtschulen und sonst. allg. bild. Schulen | 1 | 3 | 3 | 2 | - | 2 | 11 |
| Berufliche Schulen | 8 | 5 | 34 | 57 | - | 1 | 105 |
| Hochschulen | 3 | 7 | 5 | 13 | - | 2 | 30 |
| Insgesamt | 48 | 40 | 66 | 92 | 3 | 10 | 259 |

- **Tödliche Straßenverkehrsunfälle**

66 Schüler sind infolge des Straßenverkehrs getötet worden, im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem deutlichen Anstieg um 22 Unfälle. Sowohl bei den Pkw-Unfällen als auch bei den tödlich verunglückten Fußgängern ist ein Anstieg zu verzeichnen.

Abbildung 28
Straßenverkehrsunfälle 2011 mit Todesfolge nach Art der Verkehrsbeteiligung



An den Straßenverkehrsunfällen mit Todesfolge sind hauptsächlich die Altersgruppen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen (15 Jahre und älter) beteiligt (81,8 %), männliche Versicherte sind mit 63,6 Prozent vertreten. Die Verteilung nach Art der Einrichtung und Art der Verkehrsbeteiligung in Tabelle 21 macht deutlich, dass 50,0 Prozent der tödlichen Straßenverkehrsunfälle auf die beruflichen Schulen entfallen. Größtenteils handelt es sich dabei um Pkw-Unfälle mit Todesfolge (69,7 %).

Tabelle 21**Straßenverkehrsunfälle 2011 mit Todesfolge nach Art der Einrichtung und Art der Verkehrsbeteiligung**

| Schulart | Fußgänger | Fahrrad | Motor. Zweirad | Pkw | Schulbus | Sonstige Verkehrsbeteiligung | Insgesamt |
|--|-----------|----------|----------------|-----------|----------|------------------------------|-----------|
| Kindertagesbetreuung | - | - | - | 2 | - | - | 2 |
| Grundschulen | 1 | - | - | 1 | - | - | 2 |
| Hauptschulen | - | 1 | - | 1 | - | - | 2 |
| Sonderschulen | 1 | - | - | - | - | - | 1 |
| Realschulen | - | 3 | - | 4 | - | - | 7 |
| Gymnasien | 5 | 2 | 1 | 3 | - | 1 | 12 |
| Gesamtschulen und sonst. allg. bild. Schulen | 2 | 1 | - | - | - | - | 3 |
| Berufliche Schulen | 7 | - | 3 | 23 | - | - | 33 |
| Hochschulen | - | - | - | 4 | - | - | 4 |
| Insgesamt | 16 | 7 | 4 | 38 | - | 1 | 66 |

Die zeitliche Entwicklung der tödlichen Straßenverkehrsunfälle in der Schüler-Unfallversicherung, aufgegliedert nach der Art der Verkehrsbeteiligung, ist Tabelle 22 und Abbildung 29 zu entnehmen.

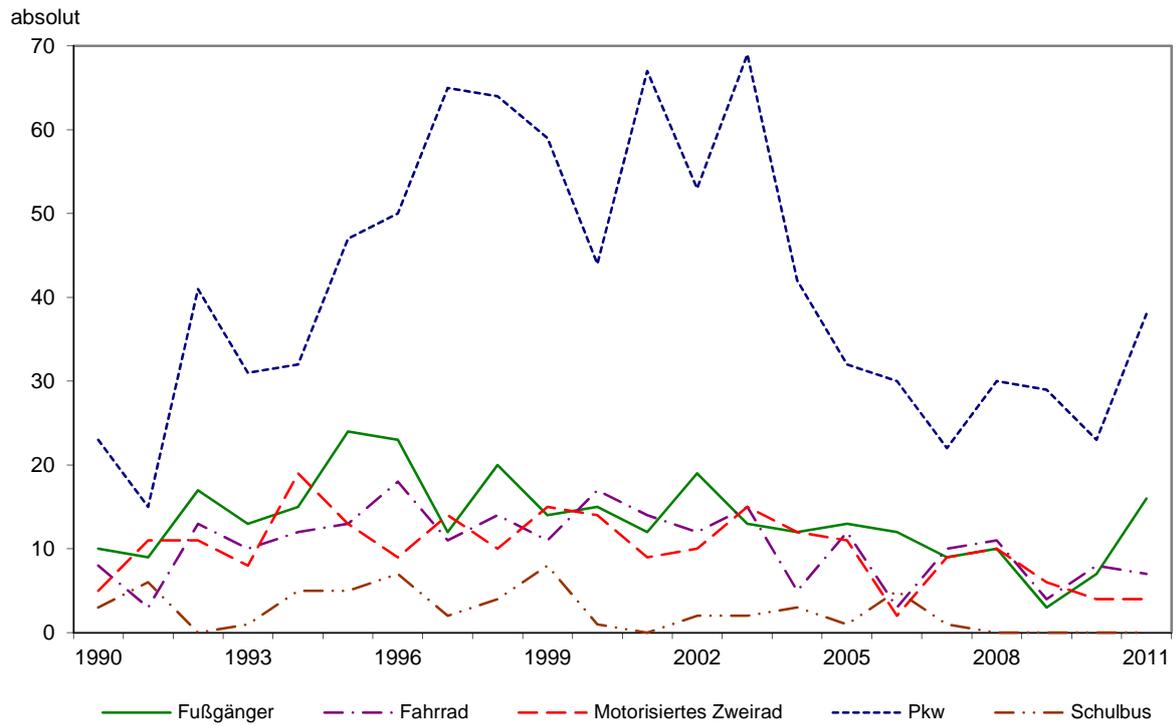
Tabelle 22**Straßenverkehrsunfälle mit Todesfolge 2006 - 2011 nach Art der Verkehrsbeteiligung**

| Art der Verkehrsbeteiligung | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 |
|---|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Fußgänger | 12 | 9 | 10 | 3 | 7 | 16 |
| Fahrrad | 3 | 10 | 11 | 4 | 8 | 7 |
| Motorisiertes Zweirad | 2 | 9 | 10 | 6 | 4 | 4 |
| Pkw | 30 | 22 | 30 | 29 | 23 | 38 |
| Sonstiges privates Verkehrsmittel inkl. o.n. Angabe | - | - | - | - | - | - |
| Schulbus | 5 | 1 | - | - | - | - |
| Sonstiger Bus/ Sonst. öffentl. Verkehrsmittel | - | - | - | - | 1 | - |
| Schienengebundenes Fahrzeug | - | - | - | - | - | - |
| Sonstige *) | 2 | 4 | 5 | 2 | 1 | 1 |
| Insgesamt | 54 | 55 | 66 | 44 | 44 | 66 |

*) inkl. Straßenverkehrsunfälle bei Schülerunfällen im engeren Sinn

Der längerfristige Verlauf der tödlichen Pkw-Unfälle in Abbildung 29 ist gekennzeichnet durch eine Zunahme Anfang und Mitte der 1990er Jahre, eine Stagnation mit großen jährlichen Schwankungen um die Jahrhundertwende und eine deutliche Abnahme von 2003 bis 2007. Im aktuellen Berichtsjahr ist wieder eine deutliche Zunahme zu verzeichnen.

Abbildung 29
Straßenverkehrsunfälle mit Todesfolge nach Art der Verkehrsbeteiligung
1990 - 2011



5. Schulbusunfälle ⁶

Tabelle 23

Zeitliche Entwicklung der Schulbusunfälle

| Jahr | absolut | je 1.000 | Anteil an Schulwegunfällen in % |
|------|---------|----------|---------------------------------|
| 2005 | 8.013 | 0,46 | 6,43 |
| 2006 | 6.904 | 0,40 | 5,53 |
| 2007 | 6.562 | 0,38 | 5,81 |
| 2008 | 7.173 | 0,42 | 6,05 |
| 2009 | 7.289 | 0,43 | 6,31 |
| 2010 | 7.052 | 0,41 | 5,66 |
| 2011 | 6.335 | 0,37 | 5,55 |

Die in den 1990er-Jahren stark zunehmenden Schulbusunfallzahlen, bei denen sich auch die Erweiterung des Versichertenkollektives in den neuen Bundesländern bemerkbar macht, näherten sich ab 1997 einer Sättigungsgrenze von 11.000 Schulbusunfällen. Nach dem starken Rückgang von 2001 bis 2007 und Anstieg in den Jahren 2008 und 2009 ist nun wieder ein weiterer Rückgang zu verzeichnen. Quantitative Aussagen über Gefährdungen beim Schulbusverkehr können nicht ohne weiteres gemacht werden, da keine exakten Angaben darüber vorliegen, wie viele Schüler täglich an der Beförderung mit Schulbussen teilnehmen.

Mikrozensusdaten zur Verkehrsmittelnutzung von Schülern und Studierenden auf dem Weg von und zur Bildungseinrichtung zeigen für den Zeitraum von 1994 (28,9 %) über 2004 (31,6 %) bis 2008 (30,2 %) eine geringfügige Zu- und dann wieder Abnahme in der Busnutzung. Bei den MiD-Daten lag die ÖPNV-Nutzung 2008 bei 31,7 Prozent (2002: 30 %).

Abbildung 30
Schulbusunfälle und Schulbusunfallrate 1990 - 2011



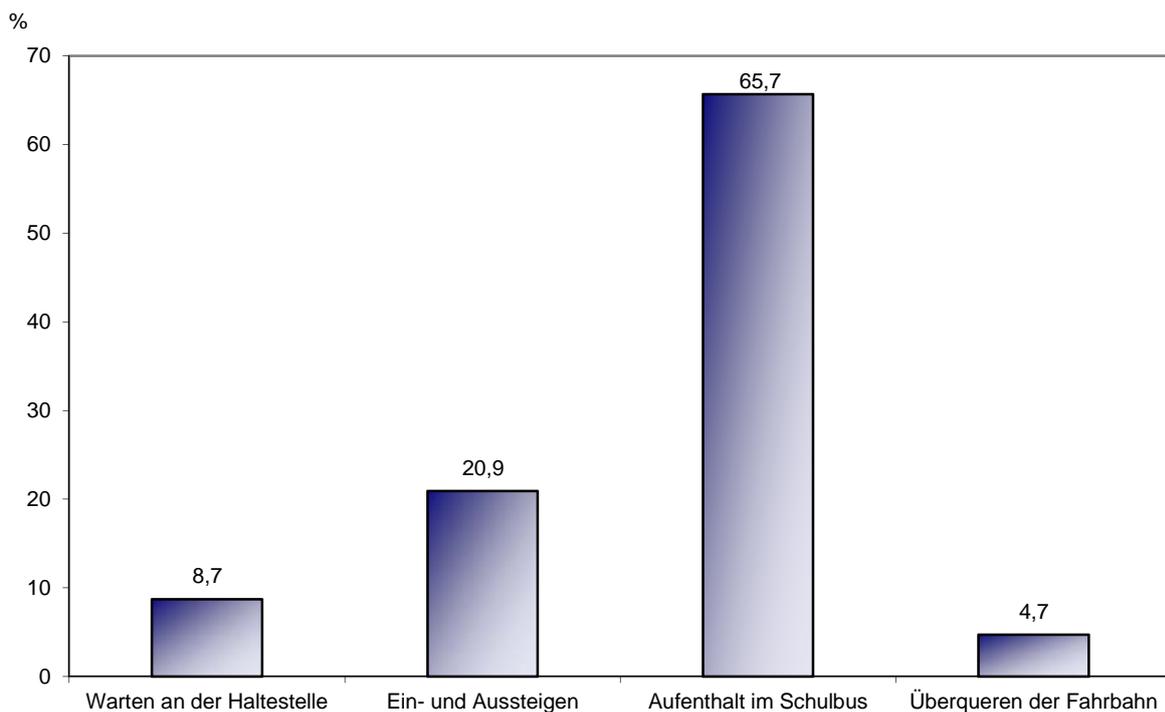
⁶ Hier werden sämtliche im Zusammenhang mit der Beförderung durch Schulbusse sich ereignenden Unfälle erfasst: Überqueren der Fahrbahn vor Besteigen oder nach Verlassen des Schulbusses, Warten an der Haltestelle, Ein- und Aussteigen sowie Aufenthalt im Schulbus.

Die Verteilung der typischen Gefahrensituationen beim Schulbusverkehr und deren zeitliche Entwicklung sind Tabelle 24 und Abbildung 31 zu entnehmen. In diesem Zusammenhang ist festzuhalten, dass sich 40,4 Prozent der Schulbusunfälle infolge des Straßenverkehrs ereignet haben (vgl. Tabellen 16 und 23).

Tabelle 24
Schulbusunfallgeschehen nach Gefahrensituationen

| Jahr | Warten an der Haltestelle | | Ein- und Aussteigen | | Aufenthalt im Schulbus | | Überqueren der Fahrbahn | |
|------|---------------------------|-------|---------------------|-------|------------------------|-------|-------------------------|------|
| | absolut | % | absolut | % | absolut | % | absolut | % |
| 2006 | 975 | 14,12 | 1.596 | 23,12 | 4.058 | 58,78 | 275 | 3,98 |
| 2007 | 765 | 11,66 | 1.618 | 24,66 | 3.796 | 57,85 | 382 | 5,83 |
| 2008 | 960 | 13,38 | 1.769 | 24,67 | 4.098 | 57,13 | 346 | 4,82 |
| 2009 | 724 | 9,93 | 1.553 | 21,30 | 4.789 | 65,71 | 223 | 3,06 |
| 2010 | 835 | 11,83 | 1.101 | 15,62 | 4.599 | 65,22 | 517 | 7,33 |
| 2011 | 552 | 8,72 | 1.325 | 20,91 | 4.160 | 65,68 | 297 | 4,69 |

Abbildung 31
Schulbusunfallgeschehen 2011 nach Gefahrensituationen

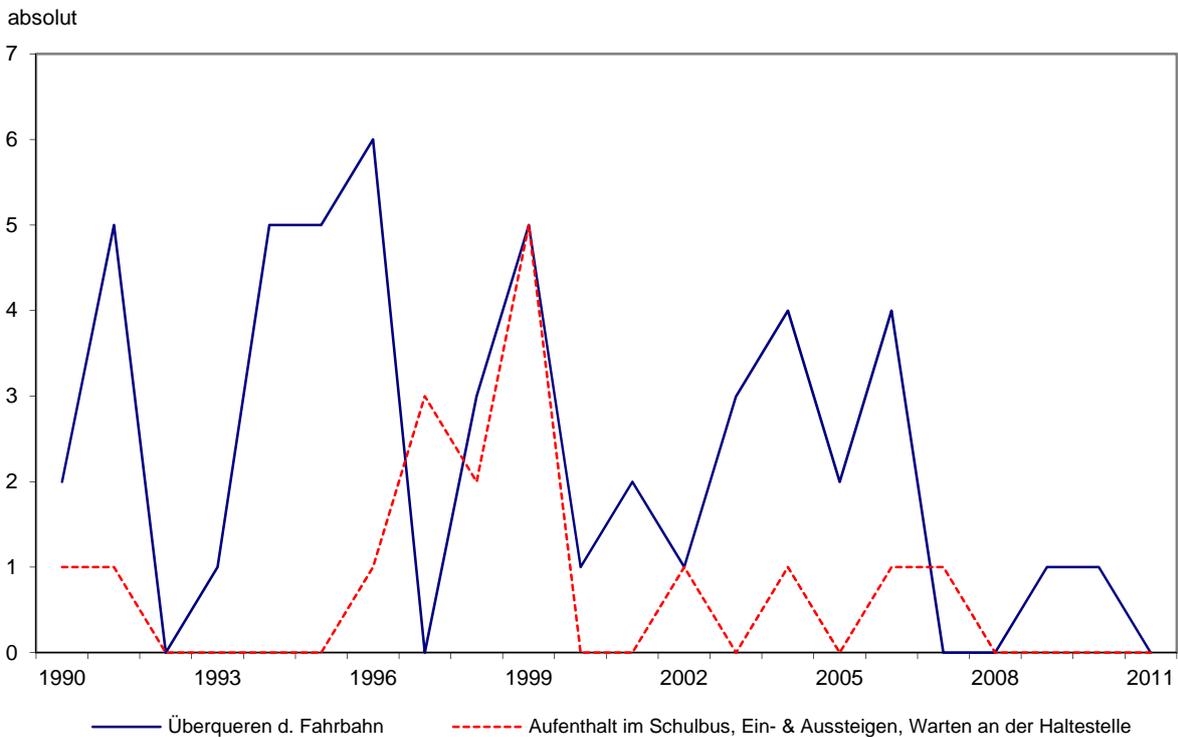


Die meisten Unfälle ereignen sich während des Aufenthaltes im Schulbus. Die Gefahrensituation „Überqueren der Fahrbahn vor Besteigen oder nach Verlassen des Schulbusses“ stellt jedoch im Hinblick auf die Zahl der tödlichen Unfälle sowie der neuen Unfallrenten beim Schulbusverkehr den mit Abstand größten Risikobereich für die Schüler dar.

Tabelle 25
Tödliche Unfälle beim Schulbusverkehr

| Jahr | Warten an der Haltestelle | Ein- und Aussteigen | Aufenthalt im Schulbus | Überqueren der Fahrbahn |
|------|---------------------------|---------------------|------------------------|-------------------------|
| 2006 | 1 | - | - | 4 |
| 2007 | - | - | 1 | - |
| 2008 | - | - | - | - |
| 2009 | - | - | - | 1 |
| 2010 | - | - | - | 1 |
| 2011 | - | - | - | - |

Abbildung 32
Schulbusunfallgeschehen mit Todesfolge nach Gefahrensituationen 1990 - 2011



Die zeitliche Entwicklung der tödlichen Schulbusunfälle zeigt keinen länger anhaltenden Trend zur Veränderung (Abbildung 32). Das Überqueren der Fahrbahn ist meistens riskanter als alle anderen Gefährdungssituationen zusammen.

6. Schulwegunfälle, die keine Straßenverkehrsunfälle sind

65.845 Unfälle, die sich im Jahr 2011 auf dem Schulweg ereignet haben, waren keine Straßenverkehrsunfälle (vgl. Abschnitt V. Anmerkungen), d.h. mehr als die Hälfte des Schulwegunfallgeschehens ist keine Folge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen (57,7 %). Vielmehr haben sich die Schüler überwiegend beim Gehen/Laufen auf Gehweg, Haltestelle und Fahrbahn infolge von Hinfall-Vorgängen Kopfverletzungen sowie Verletzungen der oberen und unteren Extremitäten zugezogen.

Hauptsächlich betroffene Altersgruppe sind die 10- bis 17-Jährigen (59,4 %). 7,4 Prozent der Schulwegunfälle, die keine Straßenverkehrsunfälle sind, entfielen auf Rangeleien und Raufereien.

Tabelle 26

Schulwegunfälle 2011, die keine Straßenverkehrsunfälle sind, nach Unfallort, verletzungsbewirkendem Vorgang, verletztem Körperteil und Art der Verletzung

| Unfallort | absolut | Anteil in % |
|------------------------------------|---------------|---------------|
| Gehweg | 26.725 | 40,59 |
| Haltestelle | 6.542 | 9,94 |
| Fahrbahn | 4.412 | 6,70 |
| Ebener Verkehrsweg im Schulbereich | 10.980 | 16,68 |
| Schulhof | 552 | 0,84 |
| Treppenanlage | 2.777 | 4,22 |
| Sonstiger Unfallort | 13.857 | 21,04 |
| Insgesamt | 65.845 | 100,00 |

| Verletzungsbewirkender Vorgang | absolut | Anteil in % |
|--|---------------|---------------|
| Abrutschen, ausgleiten, hinfallen/über etwas fallen, stolpern, umknicken | 37.440 | 56,86 |
| Anstoßen, hineingreifen, gequetscht/eingeklemmt werden, getroffen werden (außer angefahren werden) | 8.776 | 13,33 |
| Geschlagen/geboxt werden, getreten werden | 4.126 | 6,27 |
| Zusammenstoßen, umgeschubst/umgerempelt/umgestoßen werden (außer angefahren werden) | 3.052 | 4,63 |
| Sonstiges | 12.451 | 18,91 |
| Insgesamt | 65.845 | 100,00 |

| Verletzter Körperteil | absolut | Anteil in % |
|---|---------------|---------------|
| Kopf | 16.857 | 25,60 |
| Hand | 8.374 | 12,72 |
| Unterarm, Handgelenk | 6.001 | 9,11 |
| Knöchel, Fuß | 12.577 | 19,10 |
| Kniegelenk (außer Kniescheibe), Unterschenkel | 9.118 | 13,85 |
| Sonstiges | 12.918 | 19,62 |
| Insgesamt | 65.845 | 100,00 |

| Art der Verletzung | absolut | Anteil in % |
|--|---------------|---------------|
| Erschütterung (Commotio), Prellung | 24.273 | 36,86 |
| (Dis-)Torsion | 15.962 | 24,24 |
| Zerreißen | 10.370 | 15,75 |
| Quetschung (Contusio), Weichteilabscherung | 3.241 | 4,92 |
| Geschlossene Fraktur | 4.158 | 6,31 |
| Sonstiges | 7.840 | 11,91 |
| Insgesamt | 65.845 | 100,00 |

V. Anmerkungen

1. Straßenverkehrsunfälle

Als Straßenverkehrsunfälle gelten im Bereich der Schüler-Unfallversicherung diejenigen Unfälle (§ 8 Abs. 1 und 2 i.V.m. § 2 Abs. 1 Nr. 8 und § 193 SGB VII), die sich

- a) auf einem mit dem versicherten Besuch eines Kindergartens, einer Schule oder Hochschule zusammenhängenden Weg (z.B. Schulweg, Weg von der Schulanlage zu einem außerhalb des Schulgeländes liegenden Sportplatz, Exkursionsweg etc.) ereignet haben

und bei denen

- b) Kinder, Schüler oder Hochschüler infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen (vgl. § 1 StVUnfStatG) so verletzt wurden, dass eine ärztliche Behandlung in Anspruch genommen werden musste.

Dabei wird jeder Versicherte, der infolge des Straßenverkehrs verletzt oder getötet wurde, als Unfall gezählt.

2. Raten

Grundsätzlich beziehen sich die berechneten Raten immer auf die Grundgesamtheit, das heißt auf die Gesamtzahl der versicherten Schüler.

So basiert zum Beispiel die Rate der Fahrradfahrer bei den Verkehrsunfällen (Tabelle 18) nicht auf der Gesamtzahl der Fahrradfahrer unter den Schülern. Da diese Zahl nicht verfügbar ist, entspricht die Rate hier dem Risiko aller 17.071.776 versicherten Schüler an einem Fahrradunfall beteiligt zu sein (vgl. auch Abschnitt II. Überblick zum meldepflichtigen Schüler-Unfallgeschehen 2010).

Sofern genaue Zahlen über die Grundgesamtheit vorliegen, wurde diese zugrunde gelegt:

So sind die geschlechter-spezifischen Raten (z.B. Abschnitt III. 4. Schülerunfälle nach Geschlecht und Alter) bezogen auf 8.806.850 versicherte Jungen und 8.264.926 versicherte Mädchen. Ebenso ist der Vergleich nach Geschlecht und Alter bezogen auf die entsprechenden Versichertenzahlen nach Alter und Geschlecht. Analog basieren die Raten auf Ebene der Bundesländer und die Raten nach Art der Einrichtung auf den entsprechenden Versichertenzahlen.

Darüber hinaus wurden an ausgewählter Stelle Daten zur Verkehrsmittelnutzung („Mikrozensus“ und „Mobilität in Deutschland“) für die Risikoabschätzung von Schulbus- und Fahrradunfällen herangezogen (z.B. Seite 31).